Nr. 98 Erstes Blatt 168. Jahrgang Samstag, 27. April 1918

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: Gießener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. Mk. 1.20, vierteljährlich Mk. 3.60; durch Abhole- u. Zweigstellen monatl. Mk. 1.10; durch die Post Mk. 3.60 vierteljährl. ausschl. Bestellg. Fernsprech-Anschlüsse: für die Schriftleitung 112, Verlag, Geschäftsstelle 51. Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger
General-Anzeiger für Oberhessen

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 11686. Bankverkehr: Gewerbebank Gießen.

Rotationsdruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen f. die Tagesnummer bis zum Nachmittag vorher ohne jede Verbindlichkeit. Zeilenpreise: für örtliche Anzeigen 25 Pf., für auswärtige 30 Pf., für Reklamen Mk. 1.—; bei Platzvorschrift 20% Aufschlag. Hauptschriftleiter: Aug. Goetz. Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: Aug. Goetz; Stadt und Land, Vermischtes u. Gerichtssaal: W. Meyer; Anzeigenteil: H. Beck; sämtlich in Gießen.

Der Kemmel und St. Eloi genommen.

Wochenrückblick.

Das bisherige Ruhen der deutschen Offensive hatte gewisse Stimmungen ausgelöst, die sich jeden Tag um einiges mehr in die Breite verloren, um aber durch die große Sturzflut, die sich durch die letzten Berichte ankündigt, wohl bald wieder hinweggeschwemmt werden. So hatten die Engländer sich von ihrem Schrecken etwas erholt; Bonar Law trug dem Unterhause seine Zuversicht vor, und der frühere Minister Churchill zog das kühnste Fazit aus den Kämpfen im Westen, indem er mit bekannter Unverfrorenheit der Niederlage ein keckes Festkleid anzog und sie darin herausfordernd umherspazieren ließ. Alles ist besser geworden, so sagte er, die deutsche Offensive hat unsere besten Kräfte geweckt, und damit ist wieder die Bewunderung und Begeisterung Amerikas hochgehalten worden. Diese Logik auf den Stelzbeinen der Selbsttäuschung wird nur ein Eintagsleben führen. Der Weckruf der „besten Kräfte" in England hat den finsteren Schatten eines irischen Aufstandes heraufbeschworen; alle Iren haben sich zum Widerstand wider das Militärgesetz verschworen, und Lloyd Georges Homerule-Plan hat nicht die geringste Milderung bewirkt. Da hat die breite Lobeserhebung des englischen Marine-Angriffes auf die Hafenanlagen von Ostende und Zeebrügge eine willkommene Ablenkung gegeben; aber auch sie, wie lange wird sie wirken? Die Angreifer haben nur einen mäßigen Erfolg erreicht; unser Kaiser hat sich den Schaden schon besehen, und wir dürfen uns an der absoluten Wahrheit getrösten, daß das englische Unternehmen unseren U-Booten keineswegs die Freiheit des Handelns irgendwie geraubt hat.

Unser Vertrauen zu Hindenburg und Ludendorff ist stark genug, um auch über diese Tage hinwegzukommen, an denen man manchen melancholischen Gesichtern begegnen mußte. Gewisse Abgeordnete haben im Hauptausschuß des Reichstags ein gelindes Poltern verursacht, indem sie dem Kriegsminister nervöse Fragen stellten und dieser sie nicht bestimmt genug beantworten konnte. Doch beruhigten sich die Herren schließlich wieder, als sie überzeugt wurden, daß die Stärke der im Westen anwesenden amerikanischen Hilfstruppen keineswegs die Veranlassung zu der verflossenen Kampfpause war. Dem Plenum des Hauses sind die großen Steuerschüsseln aufgetragen worden, an deren harter Speise unsere Parlamentarier lange genug zu kauen haben, um die Strategie und Kriegspolitik einstweilen aus dem Spiele zu lassen. Graf Roedern, der Reichsschatzsekretär, hat die Vorlagen eingehend begründet und dargelegt, daß zwar für einen systematischen Neuausbau unseres Steuerwesens die Zeit noch nicht reif sei, daß aber gleichwohl die neuen Gesetze kein Flickwerk darstellten. Sie sollen vielmehr einen Teil der künftigen Regelung ausmachen. Es handelt sich also nicht um provisorische Einrichtungen, sondern um eine dauerbare Vorwegnahme dessen, was von der kommenden Steuergesetzgebung jetzt schon verwirklicht werden kann. Das ist der Ausbau der indirekten Steuern, während der Grundplan der großen Finanzreform nach dem Kriege heute noch im Dunkel bleiben muß. Immerhin kündigte Graf Roedern an, daß das Reich späterhin auch direkter Steuern bedürfe und er bereitete auf die Einführung der Reichserbschaftssteuer vor. Die Parteien haben in den bisherigen Besprechungen im allgemeinen ihre Bereitwilligkeit bekundet, auf den vorgeschlagenen Bahnen zu folgen. Nur hat sich eine Uebereinstimmung ergeben, auch eine Besitzsteuer bereits jetzt zu verwirklichen. Den Vertretern der Mehrheitsparteien schloß sich in dieser Forderung auch der nationalliberale Abgeordnete Paasche an, nach dessen Rede man annehmen kann, daß eine Erneuerung des Wehrbeitrages auf dem Marsche ist. Ferner scheint sich der Reichstag darüber einig werden zu wollen, daß die Heranziehung der Einzelpersonen zur neuen Kriegsgewinnsteuer unverzüglich durchgeführt werde.

Während sich nun die Ausschüsse in den vielgestaltigen Stoff der Steuergesetze verlieren werden, sind dem Reichstag neue wichtige Entwürfe vorgelegt worden, die den vielgewünschten Ausbau im Innern, den sozialpolitischen Fortschritt, einleiten sollen: Der Entwurf des Arbeitskammergesetzes und der Entwurf zur Aufhebung des § 153 der Gewerbeordnung. Daß der § 153 nicht mehr zeitgemäß ist, war mehr und mehr anerkannt worden, und auch die Regierung begründet seine Beseitigung damit, daß sie sagt, es genüge fortan, daß alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer hinsichtlich der bei der Ausübung des Koalitionsrechtes vorkommenden Ausschreitungen nur dem Strafgesetz unterstellt sind. Im Arbeitskammergesetz hat die Regierung bei früheren Vorlagen geäußerten Wünschen nachgegeben: auch die Staats- und Eisenbahnarbeiter sind in das Gesetz einbezogen, und ferner stimmt der Entwurf der vielumstrittenen Wählbarkeit der Arbeitersekretäre zu. Zweifellos werden die Arbeitskammern, die zur Hälfte aus Arbeitgebern und zur Hälfte aus Arbeitnehmern bestehen müssen, künftig den sozialen Frieden fördern und, wie die Regierung hofft, der wirtschaftlichen Kraft des Volksganzen zugute kommen.

Die Fühlung des Reichstags mit der auswärtigen Politik ist dadurch aufrechterhalten worden, daß Staatssekretär v. Kühlmann vor seiner am Donnerstag erfolgten Abreise nach Wien und Bukarest die Parteiführer zu vertraulichen Mitteilungen über die Verhandlungen mit Rumänien zu sich geladen hat. Herr v. Kühlmann, dessen Rücktritt vielfach angekündigt worden war, bleibt vorläufig, allen Anfeindungen zum Trotz, im Amte. Wie man sich auch zu seiner Politik stellen mag — es bleibt ein verwerfliches Vorgehen, ihn unter Benützung öffentlicher Angriffe gegen seinen privaten Lebenswandel vom Amte stürzen zu wollen. Das hat die „Deutsche Zeitung", gegen die der Reichskanzler Strafantrag gestellt hat, in ganz besonders gehässiger und unwürdiger Weise getan. Es soll sich, wie mehrere Blätter mitteilten, darum handeln, daß der Staatssekretär in Bukarest bei der Unterhaltung mit einer Ballettgesellschaft oder auch einer Dame von nicht einwandfreiem oder standesgemäßem Ruf beobachtet worden sei. Ob und wie weit er dabei die Würde seines Amtes außer acht gelassen hat, wird ja nun die gerichtliche Klarstellung ergeben. Sollte die „Deutsche Zeitung" dabei über kein ernsthafteres Belastungsmaterial verfügen, als es bisher umschrieben worden ist, so wird sie gründlich hereinfallen, und die politischen Folgen, von denen sie sich so viel versprach, werden sich gegen sie selber und ihre törichte Kampfesweise wenden. Schon jetzt haben auch die ihr politisch Nahestehenden in Presse und Parlament von ihrem Unwillen über ihre unentschuldbare Entgleisung kein Hehl gemacht.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 26. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Angriff der Armee des Generals Sixt von Armin gegen den Kemmel führte zu vollem Erfolg. Der Kemmel, die weit in die flandrische Ebene blickende Höhe, ist in unserem Besitz. Nach starker artilleristischer Feuerwirkung brach die Infanterie der Generale Sieger und von Eberhard gestern morgen zum Sturm vor. Französische Divisionen im Rahmen von englischen Truppen, mit der Verteidigung des Kemmel betraut, und die bei Wytschaete und Dranoeter anschließenden Engländer wurden aus ihren Stellungen geworfen, die großen Sprengtrichter von St. Eloi und der Ort selbst genommen. Die zahlreichen, in dem Kampfgelände gelegenen Betonhäuser und ausgebauten Gehöfte wurden erobert. Preußische und bayrische Truppen erstürmten Dorf und Berg Kemmel. Unter dem Schutze der trotz schwierigen Geländes heranbleibenden Artillerie stieß die Infanterie an vielen Stellen bis zum Kemmelsberg vor. Wir nahmen Dranoeter und die Höhen nordwestlich von Blengelhoek. Schlachtgeschwader griffen die mit Fahrzeugen und Kolonnen stark belebten rückwärtigen Straßen des Feindes mit großem Erfolg an. Als Beute des gestrigen Kampfes sind bisher mehr als 6500 Gefangene, in der Mehrzahl Franzosen, unter den Gefangenen ein englischer und ein französischer Regimentskommandeur, gemeldet.

Südlich von der Somme konnte Villers-Bretonneux, in das wir eingedrungen waren, vor feindlichen Gegenangriffen nicht gehalten werden. Weitere starke Gegenangriffe scheiterten hart östlich vom Dorfe und dem dem Feind entrissenen Wald vom Dorf Hangard. Die Gefangenenzahl aus diesem Kampfabschnitt hat sich auf 2400 erhöht.

Zwischen Avre und Oise außer zeitweilig auflebendem Feuer nichts von Bedeutung.

Auf dem westlichen Ufer der Mosel stürmten sächsische Kompagnien französische Gräben und drangen in Regniéville ein. Nach Erfüllung ihrer Aufgabe kehrten sie mit Gefangenen in ihre Linien zurück.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

*

Der Abendbericht.

Berlin, 26. April, abends. (WTB. Amtlich.) Gegenangriffe des Feindes gegen den Kemmel und im Kampfgebiet südlich von Villers Bretonneux sind unter schweren Verlusten gescheitert.

*

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 26. April. (WTB.) Amtlich wird verlautbart: An der Südwestfront keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 22. zum 23. April stieß eine Abteilung unserer Zerstörer in die Südadria gegen die Otranto-Straße vor. Im Feuergefecht mit gegnerischen leichten Streitkräften wurde ein feindlicher Zerstörer stark beschädigt. Unsere Einheiten kehrten ohne Verluste und Beschädigungen zurück.

Flottenkommando.

*

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 25. April. (WTB. Amtlich.) Palästinafront: Rege Patrouillentätigkeit an der ganzen Front. Vorfühlende englische Kavallerie und Panzerkraftwagen wurden am Jordan abgewiesen. Kaukasusfront: Auf ihrem Vormarsch nordwestlich von Djurgaty schlagen unsere Truppen starke feindliche Banden in die Flucht. Sonst nichts von Bedeutung.

Die Eroberung des Kemmels.

St. Eloi, Kemmel und Dranoeter erstürmt.

Berlin, 26. April. Am 25. April setzte um 3 Uhr 30 Min. vormittags an der Front beiderseits des Kemmels die Artillerievorbereitung zum Angriff ein. Schon gegen 7 Uhr vormittags trat die Infanterie in ihren Stellungen zum Sturme an. Auf der ganzen Angriffsfront wurden die feindlichen Stellungen eingedrückt. Im Laufe des Vormittags war bereits die Linie des Wirtshauses östlich St. Eloi—le Berghe erreicht, das Dorf Kemmel genommen, sowie die Höhenlinie des Kemmels selbst überschritten. Weiter südlich wurde ebenfalls noch am Vormittag das Dorf Dranoeter erstürmt. Die Gegenwehr des Feindes war besonders nordwestlich Wytschaete in zahlreichen Betonunterständen sehr stark. Im Laufe des Nachmittags machte der Angriff auf der ganzen Front weitere Fortschritte. Unsere leichte und schwere Artillerie folgte der Infanterie dichtauf, erleichterte ihr das Vorwärtskommen und verminderte die Verluste. Im Laufe der Nacht wurden bei St. Eloi zunächst die südlich des Dorfes liegenden großen Sprengtrichter in deutsche Hand gebracht, dann der Ort selbst durch beiderseitige Umfassung erstürmt. Hier wurden eine größere Anzahl Gefangene eingebracht. Auf dem Südteil des Angriffsabschnittes stellte sich der Gegner zum Gegenangriff bereit. Seine Ansammlungen in Gegend Locre wurden sofort unter zusammengefaßtes Vernichtungsfeuer genommen, das den geplanten Angriff zerschlug. Im Laufe des Kampftages wurden mehr als 6500 Gefangene gemacht. Sie gehören drei französischen und mehreren englischen Divisionen an. Die blutigen Verluste des Feindes, der unter allen Umständen die wichtige Höhenstellung zu halten versuchte, sind ungewöhnlich schwer.

Berlin, 26. April. Laut „Stampa" vom 21./22. April sollte die wichtige Kemmelbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hat hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschütze aller Kaliber waren in diesem Abschnitt in Stellung gebracht. Herbeigeeilte englische Batterien hatten im Gewaltmarsch 75 Meilen in 2 Tagen zurückgelegt. Auch die starke Unterstützung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größere Teile ihrer besten Truppen auf Englands Hilferufe nach Flandern befördern mußten, konnten die neue schwere Niederlage nicht wenden.

Die französische Verteidigung geschlagen:

Berlin, 26. April. (WTB.) Mit der Eroberung des Kemmelmassivs und der beiderseits angrenzenden Stellungen des Feindes vom Kanal von Comines bis Ypern bis westlich Dranoeter (vier Kilometer westlich Bailleul) hat die Armee des Generals Sixt von Armin einen neuen großen Erfolg errungen. Erst vor wenigen Tagen hatten in diesem Abschnitt die Franzosen am Kemmelberg, als dem wichtigsten der englischen Verteidigungsfront, die arg mitgenommenen englischen Divisionen abgelöst. In einem schwungvollen Tagesbefehl hatte Sir Douglas Haig auf dieses Eingreifen des Bundesgenossen hingewiesen, um den gesunkenen Mut seiner Truppen zu heben. Auch diese Hoffnung auf Frankreichs Hilfe, die mehr und mehr von den Engländern in Anspruch genommen wird, hat sich als trügerisch erwiesen. Als in den Morgenstunden des 25. April nach kurzer, aber außerordentlich wirkungsvoller Artillerievorbereitung deutsche Truppen die steilen Hänge des Kemmelberges gewandt hinaufstürmten, brach der Widerstand der Franzosen genau so schnell zusammen wie die Verteidigung der Engländer östlich und westlich des Kemmels. Nordwestlich von Wytschaete jedoch leistete der Engländer in Betonbauten, die zum Teil noch aus der Zeit vor der Wytschaeteschlacht stammen, heftigen Widerstand. Er wurde in musterhaftem Zusammenarbeiten von Infanterie und Artillerie gebrochen. Drei starke feindliche Stellungen wurden hintereinander im Sturm genommen. Das Dorf Dranoeter fiel nach heftigem Kampf den Bayern unter Führung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Franz in die Hände. Im Dorfe wurden ein französischer Bataillonskommandeur und Hunderte von Franzosen und Engländern in buntem Gemisch gefangen. Nicht weniger als drei französische und englische Divisionen wurden hier auf ganz schmalem Raume eingesetzt. Die Engländer machten aus ihrer Enttäuschung über die geringe Widerstandskraft der Franzosen kein Hehl. Die Franzosen andererseits sind nicht weniger erbittert darüber, daß sie überall für die Engländer die Kastanien aus dem Feuer holen sollen. Die deutschen Verluste sind auch hier wieder erfreulich gering, obwohl der Kemmelberg den Feinden die Verteidigung außerordentlich erleichterte. Ein gefangener englischer Offizier mußte gestehen, auf dem Wege bis zur Sammelstelle nicht einen einzigen toten Deutschen gesehen zu haben. Deutsche Flieger griffen Reserven und die zurückflutenden Kolonnen des Feindes mit Maschinengewehren, Handgranaten und Bomben an.

Genf, 27. April. (T. U.) Auf sechs Kilometer beziffern die französischen Sonderberichterstatter die Ausdehnung des gestrigen Kampfgeländes südlich Ypern, vermeiden aber jede Angabe über die Tiefe des von den Ententetruppen aufgegebenen Geländes.

Englischer Bericht
vom 26. April morgens:

An der Front von Bailleul bis Hollebeke dauerte das heftige Ringen gegen die bei weitem überlegene Streitmacht den ganzen Tag über an. Die Truppen der Verbündeten waren genötigt, Boden zu lassen und der Feind konnte am Kemmelberg Fuß fassen. Der Kampf dauert noch an in der Nähe von Dranoeter, Kemmel und Vierstraat. Während der Nacht führten wir eine erfolgreiche kleinere Operation westlich von Merville aus, machten 50 Gefangene und erbeuteten drei Maschinengewehre. Die feindliche Artillerie war längs unserer Front von der Lys bis Givenchy tätig. Südlich von der Somme wurden feindliche Posten, die südwestlich von Villers-Bretonneux standhielten, von unseren Truppen vertrieben. Die feindliche Artillerie war auch in diesem Abschnitt sehr tätig. Von der übrigen britischen Front ist nichts zu berichten.

*

Die feindlichen Gegenangriffe vor Amiens.

Berlin, 26. April. Am 25. April setzte der Gegner vom Kampffelde der Avre erst morgens seine starken Angriffe unter ausgiebiger Verwendung von Tanks fort. Oestlich von Villers-Bretonneux zerschellten sämtliche Sturmversuche des Feindes unter schweren Verlusten. Von zwei australischen Divisionen, die hier wieder im Brennpunkt des Kampfes standen, und von einer englischen Division wurden Gefangene eingebracht. Tagsüber flaute die Gefechtstätigkeit ab, steigerte sich jedoch auf dieser Kampffront gegen Abend von neuem. Ein nochmals versuchter Angriff des Feindes kam im deutschen Feuer nicht zur Entwicklung. Auch beiderseits der Avre gegen 10 Uhr abends vorgetragene Angriffe wurden restlos abgewiesen. Am 26. April 6 Uhr vormittags unternahm der Feind nordwestlich des Hangardwaldes einen neuen Gegenangriff. Er scheiterte unter blutigen Verlusten. Von drei Regimentern wurden Gefangene eingebracht, unter denen sich zahlreiche Marokkaner befinden.

Churchill über die englischen Rüstungen.

Amsterdam, 26. April. (WTB.) Nach einer Reutermeldung erklärte Churchill bei der Einbringung des Voranschlags für das Munitionsministerium im Unterhause: In der jetzt fünf Wochen währenden großen Schlacht, welche die größte Anspannung seit dem Bestehen des Munitionsministeriums mit sich brachte, hätten die Engländer durch Granatfeuer oder die Wegnahme von etwa 1000 Geschützen und 4000 bis 5000 Maschinengewehren so viel Schießbedarf verloren, wie man in ein bis drei Wochen überhaupt herstellen könne. Trotzdem seien bis zum Ende der vergangenen Woche alle Verluste ergänzt und noch mehr als dies getan worden. Augenblicklich seien mehr verwendbare Geschütze von tatsächlich jedem Kaliber und mit vollständiger Ausrüstung an der Front. Die Aeußerungen des deutschen Kriegsministers, der die englischen Verluste doppelt so hoch beziffere, seien eine groteske Uebertreibung. An Maschinengewehren seien doppelt so viel an die Front gesandt worden, als man verloren habe. An Flugzeugen seien genug vorhanden, um die Flugzeuggeschwader fortlaufend zu vermehren und jedem Bedarf zu entsprechen. Jeder verlorene Panzerkraftwagen sei durch einen neuen, besseren, ersetzt worden. Die ungeheuren Mengen verlorenen Schießbedarfs für kleine Gewehre überstiege die Monatsleistung sämtlicher englischer Fabriken nicht. Die Reservevorräte seien unberührt.

Churchill fuhr fort: Die Artillerie gab mehr Schüsse ab, als im wöchentlichen Durchschnitt des letzten Jahres und doppelt soviel wie bei der Offensive an der Somme 1916. Für genügende Reserven für 1919 ist gesorgt. Trotz der Ereignisse dieses Jahres steht England jetzt ein wenig besser da. Es kann im Rest des Jahres die intensivsten Kämpfe besser durchführen, ohne seine Vorräte für das nächste Jahr in Anspruch zu nehmen. All dies ist durchgeführt trotz der beständig anwachsenden Anforderungen an den Mannschaftsersatz. Mehr als neun Zehntel der Granaten werden von Frauen hergestellt. Jetzt werden in der Woche mehr Flugzeuge hergestellt, als im Jahre 1914, in einem Monat mehr als im Jahre 1915 und in einem Vierteljahr mehr als im Jahre 1916, und sie sind in jeder Hinsicht verbessert.

Eine weitere neue Aufgabe des Ministeriums war die Herstellung von Stahl für die Schiffsbauten. Frankreich und Italien forderten höchst dringlich Stahl. In den letzten sechs Monaten wurden alle Wünsche erfüllt und noch ein beträchtlicher Ueberschuß erzeugt. In England und Frankreich machte man gute Fortschritte mit der Gewinnung von Salpeter aus der Luft. Die Engländer töteten durch ihr Gas mehr Deutsche als umgekehrt. Die englischen Gasmasken sind die besten Europas. Wir lieferten sie millionenweise den englischen und den italienischen Truppen und für die Amerikaner sind große Vorräte vorhanden. Schwere Geschütze wurden mit größter Schnelligkeit hergestellt. Im vorigen Jahre war mehr Munition vorhanden, als die Geschütze verschießen konnten. In diesem Jahre haben wir so viel Geschütze, um alle Munition zu verschießen, die wir herstellen können.

Deutschland und Holland.

Amsterdam, 26. April. Der Berliner Korrespondent von „Algemeen Handelsblad" erfährt von gutunterrichteter Seite, daß die in den letzten Tagen zwischen der deutschen und der niederländischen Regierung geführten Verhandlungen in Berlin die Ueberzeugung hervorgerufen haben, daß man zu einer Einigung gelangen werde und daß keinerlei Anlaß zur Beunruhigung bestehe. Ohne die Schwierigkeiten zu unterschätzen, die sich bei der Erneuerung des Wirtschaftsabkommens ergeben, erwartet man doch, daß das Abkommen in ein paar Wochen abgeschlossen werden wird.

Haag, 26. April. Der „Nieuwe Courant" teilt mit, daß die Königin heute nachmittag in Schweningen den niederländischen Gesandten in Berlin Baron Gevers empfangen hat.

Haag, 26. April. Der Vorsitzende des Ministerrates Cortes van der Linden und der Minister des Aeußern London haben heute morgen im Gebäude der zweiten Kammer mit dem Seniorenkonvent der Kammer eine Besprechung über die Schwierigkeiten abgehalten, die sich im Verhältnis mit Deutschland ergeben haben.

Die Reise Burians und Kühlmanns nach Bukarest.

Wien, 26. April. Minister des Aeußern Baron Burian und Staatssekretär v. Kühlmann mit Herren seiner Begleitung reisten abends nach Bukarest. In Begleitung des Barons Burian befinden sich Gesandter von Mittag und Legationsrat Graf Colloredo.

Wien, 26. April. Staatssekretär v. Kühlmann ist heute morgen auf der Durchreise nach Bukarest hier eingetroffen. Herr v. Kühlmann, der bekanntlich vor wenigen Tagen infolge einer Angina bettlägerig und bei Antritt der Reise noch nicht vollkommen wiederhergestellt war, konnte wegen seines noch schonungsbedürftigen Zustandes heute vormittag nicht bei Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät in Audienz erscheinen und an der Allerhöchsten Frühstückstafel teilnehmen, zu der er geladen war. Der Staatssekretär wird sich auf der Reise von Bukarest in Wien aufhalten und dann vor Se. Majestät erscheinen, um seinen Dank für die ihm jüngst verliehene Ordensauszeichnung abzustatten. Herr v. Kühlmann, der sich heute abend gemeinsam mit Baron Burian nach Bukarest begibt, hat sich unter Tag bei der deutschen Botschaft aufgehalten, wo er gemeinsam mit dem k. u. k. Ministern des Aeußern das Frühstück einnahm und dann mit ihm konferierte.

Kaiser Karl über Richthofen.

Wien, 26. April. (WTB.) Aus dem Kriegspressequartier wird berichtet: Kaiser Karl gedachte des gefallenen Rittmeisters Freiherrn v. Richthofen in folgendem Telegramm an den deutschen Kaiser:

Ein erstklassiger Deiner Tapferen, ein Held, vom Feinde gefürchtet, aber geachtet, von Freunden bewundert und hochgeschätzt, Rittmeister Freiherr von Richthofen, blieb in hartem Kampfe auf dem Felde der Ehre! Deine Armee traf einen schweren Verlust, doch was Richthofen als Vorbild gezeigt und gelehrt hat, wird fortleben in Deiner wackeren Fliegertruppe. Mit mir trauert meine Wehrmacht um diesen ganzen Mann.

In treuer Freundschaft Karl.

Der deutsche Kaiser antwortete:

Von Herzen danke ich Dir für die warmen Worte, die Du anläßlich des Heldentodes des tapferen Rittmeisters Freiherrn von Richthofen an mich gerichtet hast. Der Geist des ausgezeichneten Mannes wird in meiner Fliegertruppe fortleben und ihm nachzueifern, wird das Bestreben aller Flieger des deutschen Heeres sein.

Mit herzlichen Grüßen Wilhelm.

Der Seekrieg.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 25. April. (WTB. Amtlich.) An der Westküste Englands wurden von unseren U-Booten wiederum 17 000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen war ein tiefbeladener 5000 Bruttoregistertonnen-Dampfer und ein ebenfalls tiefbeladener Tankdampfer von 4000 Bruttoregistertonnen.

Berlin, 26. April. (Amtlich.) Neue Erfolge unserer Mittelmeer-U-Boote. Sie schädigten den Feind um 5 Dampfer von zusammen 26 000 Br.-R.-T.

Oberleutnant zur See Mönitz drang mit seinem U-Boot in den durch Sperr-Geschütze und durch Flieger bewachten Hafen von Augusta (Sizilien) ein, griff dort den englischen Dampfer Cyklops (9033 Br.-R.-T.) an und lief trotz feindlicher Gegenmaßnahmen unbeschädigt wieder aus. Cyklops kenterte und sank.

In der Otrantostraße wurde unter besonders starker Gegenwehr ein größerer Dampfer mit Passagieraufbauten, anscheinend ein Truppentransportdampfer, versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Sir Joseph Maclay, der Leiter des Schiffahrtsamtes, richtete durch Vermittlung des Londoner Vertreters der Newyork Times folgenden packenden und vielsagenden Aufruf an die Bevölkerung der Vereinigten Staaten:

„Die Schiffsraumnot ist überwältigend und nur die Vereinigten Staaten können uns helfen. Unsere Lage wäre nicht hoffnungslos, wenn Ihr Land seine Versprechungen hält. Sie müssen bedenken, daß der Neuverlust der Weltmächte im Jahre 1917 598 Schiffe betrug. Diese hätten genügt, um allen Weizen zu importieren, den England braucht, d. h. 50 bis 75% der gesamten englischen Lebensmitteleinfuhr. Ferner versenkten die deutschen U-Boote erheblich mehr als doppelt so viel, wie die britischen Werften bauen. Zwar wächst die Zahl der amerikanischen Truppen in Europa täglich; aber jeder angekommene Soldat steigert die Schiffsraumnot durch die notwendigen Zufuhren von Nahrung, Bekleidung und Munition. Die Schiffsnot ist erst jetzt so ernst geworden. Unsere Leute sind kriegsmüde, ihre Nerven durch dreieinhalbjährige Entbehrungen überreizt und unbarmherzig erschöpft. Kein Wunder, daß ihre Arbeit darunter leidet. Amerika kann helfen. Unsere Lage ist kritisch, besonders bis zur nächsten Ernte. Mit unseren Hilfsmitteln siegen wir fest. Wir können nicht mehr zurück; doch ihr Amerikaner habt Menschen, Talente und Rohmaterial, um die Sache des Verbandes zu erlösen."

Aus dem Reiche.

Lichnowsky.

Berlin, 27. April. (WTB.) Das Herrenhaus hat heute beschlossen, dem Antrage des Ersten Staatsanwaltes beim Landgericht 1 Berlin auf Erteilung der Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Mitgliedes des Herrenhauses Fürsten von Lichnowsky stattzugeben.

Vorläufig keine Kürzung der Brotration.

Berlin, 26. April. (WTB. Amtlich.) In der Sitzung des Ernährungsrates des Reichstages, die heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Waldow tagte, wurde die Frage besprochen, ob am Schlusse des Wirtschaftsjahres eine Kürzung der Brotration eintreten müsse. Nach eingehenden Referaten des Leiters der Reichsgetreidestelle, Unterstaatssekretär von Graevenitz und des Unterstaatssekretärs im Kriegsernährungsamts von Braun, der an den Wirtschaftsverhandlungen in Kiew bis in die letzten Tage teilgenommen hat, wurde Uebereinstimmung darin erzielt, daß die Lage zur Zeit noch zu ungeklärt ist, um eine so entscheidende Maßnahme zu verfügen, die sich möglicherweise als unnötig erweisen könnte. Es soll daher abgewartet werden, wie sich die Abwicklung der Getreidezufuhren aus der Ukraine in der nächsten Zeit vollziehen.

Ab. Deutscher Reichstag.

154. Sitzung. Freitag den 26. April 1918, nachmittags 1 Uhr.

Vizepräsident Dr. Paasche verliest ein Dankschreiben des Befehlshabers der Luftstreitkräfte für das beim Tode des Rittmeisters von Richthofen ausgesprochene Beileid, ebenso ein Dankschreiben der Familie des verstorbenen bulgarischen Gesandten Rizow.

Anfragen.

Auf eine Anfrage des Abg. Gebhart (kons.), ob nicht durch die große Kupferbeute im Westen die Ablieferung der kupfernen Brennapparate der landwirtschaftlichen Brennereien erübrigt werden könne, erwidert Oberst van den Bergh, daß die Ablieferung nicht mehr hinausgeschoben werden könne, daß aber in bestimmten Fällen die Brennkessel den Besitzern gelassen werden können.

Auf eine Anfrage des gleichen Abgeordneten über den [illegible] in der Landwirtschaft erklärt der Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsamt, Göppert, daß von den drei Millionen Männeranzügen, die jetzt aufgebracht werden sollen, eine Million auf die Landarbeiter entfallen.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Wendorff (Vp.) nach Milderungen der durch die Beschränkung des Fremdenverkehrs für die Ostseebäder und Sommerfrischen in Pommern und Mecklenburg zu erwartenden Schädigungen, weist Unterstaatssekretär im Kriegsernährungsamt Frhr. von Braun darauf hin, daß durch diese Verordnung der Erholungsaufenthalt wirklich erholungsbedürftiger Personen sichergestellt werden soll.

Abg. Wissel (Soz.) weist auf ein Urteil des Landgerichts II Berlin hin, das zur Folge hat, daß die Vermieter nicht mit dem Verlangen einer Mietserhöhung an den Mieter herantreten, sondern im Wege der Klage kündigen und es dem Mieter überlassen, eine höhere Miete anzubieten.

Unterstaatssekretär im Reichsjustizamt Delbrück bemerkt, daß das vereinzelt dastehende Urteil noch nicht rechtskräftig sei.

Gegenüber einer Anfrage des Abg. Landsberg (Soz.), wonach in Magdeburg durch Schüsse auf einen entwichenen Militärgefangenen zwei Kinder verletzt worden sind, erklärt General von Wriesberg, daß alle Dienststellen auf die Wichtigkeit von Vorkehrungen gegen solche Vorkommnisse erneut hingewiesen worden sind.

Bittschriften.

Eine Reihe von Eingaben wurden ohne Erörterungen nach den Ausschußanträgen erledigt.

Abg. Thiele (Soz.) führte als Berichterstatter allgemein aus, daß alle Eingaben wegen Nichtgewährung von Kriegsunterstützung 1. die Bedürftigkeit glaubhaft nachweisen müssen; 2. daß der Instanzenzug erschöpft sein muß und 3. daß die Gründe der Ablehnung wörtlich mitgeteilt werden müssen.

Ein Antrag der Kommission wurde angenommen, wonach in allen Kriegsunterstützung ablehnenden amtlichen Bescheiden den Abgewiesenen mitzuteilen ist, an wen sie sich beschwerdeführend wenden können.

Nächste Sitzung Mittwoch 1. Mai, 1 Uhr: Petitionen, § 153, Arbeitskammergesetz.

Schluß 2 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 27. April 1918.

„Das Feldheer braucht dringend Hafer, Heu und Stroh! Landwirte helft dem Heere!"

** Amtliche Personalnachrichten. In den Ruhestand versetzt wurde am 17. April 1918 der Gefangenwärter am Haftlokal in Bensheim Wilhelm Brehm auf sein Nachsuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste mit Wirkung vom 1. Mai 1918 an. — Der Großherzog hat am 24. April d. J. den Bezirkskassier der Bezirkskasse Lampertheim Karl Schäfer, zurzeit in Worms, in den Ruhestand versetzt und den Revisionskontrolleur bei dem Hauptsteueramt Worms Wilhelm Köhler zu Worms, den Hauptsteueramtsassistenten bei dem Hauptsteueramt Darmstadt Wilhelm Köhler zu Darmstadt, sowie die Finanzaspiranten Jakob Schalk aus Offstein und Heinrich Konrad Derbauer aus Oppenheim zu Finanzamtsassistenten und den Finanzaspiranten Eduard Beysel aus Erbach zum Bezirkskassenassistenten ernannt. — Am 18. April d. J. wurde Leonhard Rösch aus Mittershausen zum Schreibgehilfen bei dem Finanzamt Heppenheim ernannt. — Der Großherzog hat am 9. März d. J. dem Oberbahnassistenten in der Hessisch-Preußischen Eisenbahngemeinschaft Johannes Best zu Darmstadt aus Anlaß der am 19. April d. J. vollendeten 50jährigen Dienstzeit die Krone zum Silbernen Kreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen. Der Großherzog hat zum 25. April dem Ministerialsekretär bei dem Ministerium des Innern Dr. Alfred Fink und dem Kreisamtmann bei dem Kreisamt Büdingen, Dr. Wilhelm Wehmer, den Charakter als Regierungsrat erteilt.

** Warnung vor Milchpanscherei. In der Sitzung des Schöffengerichts Gießen vom 26. dieses Monats wurde die Ehefrau Margarete Seipp von Rödgen zu Geldstrafen von insgesamt 1300 Mark oder im Unbringlichkeitsfalle zu 130 Tagen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Angeklagte hatte: 1. entrahmte Milch an Stelle von Vollmilch abgeliefert. 2. fortgesetzt Butter über das gesetzliche Maß hergestellt und verkauft; 3. obschon sie zur Milchlieferung in der Lage war, nicht die von der Leitung des Milchgebiets aufgegebene Milchmenge geliefert. Seitens der Staatsanwaltschaft waren insgesamt 10 Wochen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe beantragt. Lediglich dem Umstande ihrer bisherigen Unbestraftheit hatte es die Angeklagte zu danken, daß auf die oben erwähnte Geldstrafe erkannt wurde.

** Oberhessischer Kunstverein. Die vorgesehene Ausstellung der Freien Vereinigung Darmstädter Künstler, worunter Arbeiten von Darmstädter, Düsseldorfer, Berliner, Münchner und Marburger Malern sich befinden, ist von morgen Sonntag an geöffnet. Eine interessante Sammlung von Werken Walther Bübler v. Othegraven, unter anderen auch Kriegsbilder aus dem Orient und einige hervorragende See- und Strandbilder von Prof. F. E. Morgenstern-Frankfurt vervollständigen die reichhaltige Ausstellung. Leider konnte, wie vorgesehen, eine Sonderausstellung der Freien Vereinigung Darmstädter Künstler nicht zu Stande kommen, da ein Teil der angemeldeten Bilder bis heute noch nicht eingetroffen sind. Die Ausstellung ist morgen, Sonntag, von 11 bis 3 Uhr ununterbrochen, an Werktagen mit Ausnahme Samstags von 11 bis 1 Uhr, Mittwoch auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet. — Die Kunstsammlung im neuen Schloß am Landgraf-Philipp-Platz war bei der Eröffnung durch den Oberhessischen Kunstverein am Freitag den 19. und für die Oeffentlichkeit am Sonntag den 21. April außerordentlich zahlreich besucht. Schon am ersten Sonntag haben sich 12 neue Mitglieder für den Kunstverein angemeldet. Die Sammlung ist jeden Sonntag von 11—1 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pfennig, für Mitglieder des Vereins unentgeltlich, geöffnet. Nächsten Sonntag um 12 Uhr findet im Kupferstichkabinett Vorlage der Druckwerke statt, die sich auf die in den beiden Bock-Stiftungen vertretenen neueren Künstler (Leibl, Liebermann, Stuck, Lovis Corinth u. a.) beziehen.

** Hilfsverein für Geisteskranke in Hessen. Nach dem soeben im Druck erschienenen Verwaltungsbericht für das Rechnungsjahr 1916 betrug das Vermögen des Vereins Ende 1915 103 232,90 Mark, 1916 gingen zu 31 350 Mark, zusammen 134 582,90 Mark. Durch Rückzahlungen und Erlaß gingen ab 15 835,12 Mark. Demnach betrug der Vermögensstand Ende 1916 118 747,78 Mark. Hierzu kam ein Barvorrat von 3830,52 Mark: Summa 122 578,30 Mark. An Schenkungen und Vermächtnissen sind in dem Vermögen enthalten 24 500 Mark. Ende 1915 übermittelte Reichsgerichtsrat Dr. Buff in Leipzig als Testamentsvollstrecker seines Oheims, des verstorbenen Brauereibesitzers Ernst Windecker zu Friedberg, die Summe von 30 000 Mark. Der Verein nennt diese Spende zum dauernden Gedächtnis des Gebers „Ernst-Windecker-Spende" und verwendet die Erträgnisse in erster Linie für die Verbreitung der Aufklärung über die Ursachen, das Wesen und die Bekämpfung der Geisteskrankheiten.

** Anlagemusik findet Sonntag den 28., vormittags 12 Uhr, in der Süd-Anlage mit folgender Spiel-Folge statt: Landesmarsch, von C. Kruse sen., Gießen. Ouvertüre „Pique Dame", von Fr. v. Suppé. Fantasie a. d. Oper „Tiefland", von Eugen d'Albert. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus Tannhäuser, von R. Wagner. Aufzug der Stadtwache. Charakterstück aus der Biedermeierzeit, von L. Jessel.

** In den Schwarz-Weiß-Lichtspielen, Seltersweg 81, tritt von heute ab der Detektivdarsteller Rolf Loen in seinem neuesten Filmwerk „Das gestohlene Hotel" auf. Außerdem wird das Lustspiel „Lene Fröhlich G. m. b. H." gegeben. Siehe Anzeige.

** Maiblumen soll man nicht im Munde tragen. Es kommt jetzt die Zeit der Maiblumen; wir möchten darauf hinweisen, daß der Saft dieser lieblichen Blume giftig ist. In dieser Pflanze sind zwei Giftstoffe enthalten: Konvallarin und Konvallamarin. Letzteres ist ein starkes Herzgift. Die Gewohnheit, Maiblumen einige Zeit im Munde zu tragen, kann verhängnisvoll werden.

Landkreis Gießen.

** Muschenheim, 27. April. Der Sergeant Heinrich Häuser wurde zum Vizewachtmeister befördert. Derselbe ist Inhaber des Eisernen Kreuzes.

** Villingen, 27. April. An der 7. Kriegsanleihe beteiligte sich die hiesige Schule mit 5026 Mark. Bei der 8. Anleihe wurden von den Schülern über 8000 Mark zusammengebracht.

Kreis Büdingen.

* Büdingen, 26. April. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt der Hauptmann W. Clemm, das Eiserne Kreuz der Kraftwagenführer Karl Schulz 2. und der Schütze Christian Bechtold. Schwickartshausen. In hiesiger Gemeinde wurden über 30 000 Mark Kriegsanleihe gezeichnet, bei einer Zahl von 275 Einwohnern. — Merkenfritz. In einem Feldlazarett starb nach schwerer Verwundung der Kanonier K. Heilmann. — Bellmuth. Nach fast vierjähriger treuer Pflichterfüllung starb den Heldentod der Kriegsfreiwillige Unteroffizier Karl Geiger, Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Hessischen Tapferkeitsmedaille. — Eckartshausen. Fürs Vaterland starb der Kanonier Friedrich Giar, Inhaber der Hessischen Tapferkeitsmedaille.

△ Ortenberg, 26. April. Das Eiserne Kreuz erhielt Unteroffizier Otto Hebbel von hier; die Tapferkeitsmedaille besaß er schon lange.

Kreis Alsfeld.

** Nieder-Gemünden, 27. April. Dem Unteroffizier Heinrich Karl wurde das Eiserne Kreuz erster Klasse verliehen. Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse und die Hessische Tapferkeitsmedaille besitzt er bereits.

Kreis Schotten.

* Schotten, 26. April. Infolge schwerer Verwundung starb den Tod fürs Vaterland der Kanonier und Telephonist Karl Heinrich Julius Repp. — Von der hiesigen Bezirks-Sparkasse wurden 874 000 Mark, von der Spar- und Darlehnskasse 708 000 Mark von Kasse und Einlegern zusammen gezeichnet. — Feldkrücken. Fürs Vaterland starb der Grenadier Heinrich Ruppel.

B. Burkhards, 26. April. Unter Führung eines Lehrers trafen eine Anzahl Mainzer Stadtkinder ein, um den Sommer über hier und in Kaulstoß zu bleiben. — Im Westen starb den Heldentod der Grenadier Heinrich Adolph.

** Ilsdorf, 26. April. An den Zeichnungen zur achten Kriegsanleihe beteiligten sich von der Belegschaft der Gewerkschaft Luise-Ilsdorf zu Gießen 168 Beamte und Arbeiter mit einem Betrage von 47 000 Mark. Auf die siebente Kriegsanleihe wurden von 154 Beamten und Arbeitern 32 000 Mark gezeichnet.

Kreis Friedberg.

♯ Friedberg, 26. April. Das Oesterreichische Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Band der Tapferkeitsmedaille erhielt der Feldpostsekretär Keßler. — Zu Beginn des Schuljahres wurden hier und im Stadtteil Fauerbach 209 Kinder in die Volksschule aufgenommen. — Bruchenbrücken. Das Eiserne Kreuz, früher die Hessische Tapferkeitsmedaille, erhielt der Gefreite Karl Schleuning. — Södel. Der Kriegsfreiwillige Heinrich Knoll wurde zum Unteroffizier befördert.

△ Bad-Nauheim, 26. April. Die in dem Installationsgeschäft von Rohn hier tätigen beiden Gehilfen, Stamm und Heller, stahlen ihrem Arbeitgeber für mehrere tausend Mark schwer zu ersetzendes Material und verwandten dieses dazu, in verschiedenen Häusern auf eigene Faust Installationen auszuführen, die sie sich gehörig bezahlen ließen. Beide wurden in Haft genommen. — Wegen Betrugs und Unterschlagung von etwa 20 000 Mark wurde der Bureaugehilfe M. aus Gambach verhaftet. Auch zwei „Damen", die mit M. in Verbindung standen und ihm halfen das unterschlagene Geld durchzubringen, wurden in Untersuchungshaft genommen.

△ Bad-Nauheim, 26. April. Heute nacht wurde in dem am Aliceplatz gelegenen Lederwarengeschäft von Wolff eingebrochen und das Geschäft beraubt. Gestohlen wurden für über 1000 Mark Waren und der Inhalt der Ladenkasse im Betrage von 160 Mark.

× Bruchenbrücken, 26. April. Das Eiserne Kreuz erhielt Otto Lamp.

— Vilbel, 26. April. Auf kaum glaubliche Weise wurde im nahen Nieder-Erlenbach eine Bauersfrau 2000 Mark los. Die Frau mußte einer Zigeunerin, ehe sie sich die Zukunft aus Karten schlagen ließ, ihr gesamtes Geld zeigen. Als das geschehen war, ließ sich die Zigeunerin den Schlüssel zum Geldkasten aushändigen und schickte die Bäuerin mit dem Geheiß in den Kuhstall, dort so lange zu bleiben, bis sie gerufen würde, denn dann übe die Prophezeiung erst ihre richtige Wirkung aus. Und so geschah's. Die törichte Frau fand, als ihr nach langem Warten im Kuhstall endlich ein Licht aufging und sie in das Wohnhaus zurückkehrte, weder Zigeunerin noch Geld mehr vor.

Starkenburg und Rheinhessen.

I Darmstadt, 26. April. Gestern nachmittag geriet in der Allee am alten Bahnhof ein Wagen mit Stroh in Brand; ein Teil des Strohes wurde durch das Feuer vernichtet, der Rest durch die Löschtätigkeit der rasch herbeigeeilten Feuerwehr erheblich beschädigt. Das Stroh gehörte dem Militärfiskus.

R. K. Mainz, 26. April. Am Bahnhofe in Mainz hatten vor einigen Tagen Kontrollbeamte einem Gepäckträger ein großes Paket, enthaltend Eier und Butter, beschlagnahmt, ohne daß es gelang, den Eigentümer zu ermitteln. Die Lebensmittel wurden in dem Wachraum der Bahnhofspolizei, dem ehemaligen Droschkenhäuschen am Kaiser-Wilhelm-Ring, untergebracht. Am nächsten Morgen war das beschlagnahmte Gut gestohlen. Diebe hatten in der Nacht das Fenster eingedrückt und waren auf diese Weise in den Polizeiraum gelangt.

ch. Mittelheim (Rheingau), 26. April. 100 Jahre waren es am 20. April, daß der lange Zeit hindurch im Rheingau wohnhafte, bekannte und beliebte Admiral Albrecht von Stosch geboren wurde. Der Admiral von Stosch, der in den Jahren 1872—1883 als Chef der Admiralität tätig war, besaß später, als er sich im Ruhestand befand, hier ein Weingut und ein zwischen hier und Oestrich stehendes Landhaus. Er stammte aus Koblenz. Am 29. Januar 1896 starb der Admiral; er fand seine letzte Ruhestätte auf dem hiesigen Friedhof.

— Vom Rhein, 26. April. Der Rhein ist infolge der andauernden Regengüsse stark im Steigen begriffen. Bei Mainz stieg er von gestern zu heute von 70 auf 83, bei Bingen von 178 auf 190, bis Caub von 187 auf 198. Auch der Main führt seit Donnerstag steigendes Hochwasser, ebenso die Nidda. Bis jetzt kommen die Wasser dem Schiffsverkehr gut zustatten.

Ausstellung von Wohnungseinrichtungen.

I. Darmstadt, 26. April.

Der Ernst-Ludwig-Verein für Errichtung billiger Wohnungen und der von ihm geschaffene Landesausschuß zur gemeinnützigen Beschaffung von Möbeln veranstaltet im Gewerbemuseum in der Neckarstraße eine Ausstellung von Wohnungseinrichtungen für minderbemittelte Kriegsgetraute, die heute vormittag durch Geheimrat Dietz und Landeswohnungsinspektor Gretzschel eröffnet wurde. Von dem Gedanken ausgehend, daß nicht nur eine Wohnungsnot, sondern eine ebenso große Not an Wohnungseinrichtungen besteht, die durch den Ankauf alter Möbel nicht behoben werden kann, hat es der Landesausschuß erreicht, daß den Möbelfabriken, die bisher nur für Heereslieferungen arbeiten durften, nunmehr gestattet wurde, Kleinwohnungs-Einrichtungen herzustellen. Ferner hat der Landesausschuß mit einer Reihe von Firmen (Ludwig Alter, Gg. Erhardt u. S. J. Glückert und Jos. Trier in Darmstadt, der Möbelfabrik Mausch (Inh. Heinr. Merkel) Worms-Hochheim, Rhein. Möbelfabrik (Jean Merkel) Worms, und Phil. Merkel-Dalsheim bei Worms Lieferungsverträge zur Massenherstellung von verhältnismäßig billigen Möbeln abgeschlossen, zu denen Prof. Eberhardt die Entwürfe lieferte. Die Ausstellung umfaßt etwa ein Dutzend verschiedene Zimmer (Wohnzimmer, Schlafzimmer, Wohnküchen und Küchen). Die Preise stellen sich für eine Zweizimmerwohnung mit Küche (ohne Einlagen) auf rund 3000 Mk. Dieser Preis ist im Vergleich zu den Friedenszeiten freilich ein sehr beträchtlicher, da ähnliche Einrichtungen bei einer vor 10 Jahren vom Ernst-Ludwig-Verein veranstalteten Ausstellung auf etwa 530 bis 670 Mk. zu stehen kamen; er ist aber für die gegenwärtigen Zeiten so niedrig wie möglich gehalten. Die Einrichtungen machen bei aller Einfachheit doch einen gefälligen und anheimelnden Eindruck. Auch wird der Landesausschuß, durch dessen Vermittlung derartige Einrichtungen zu beziehen sind, die Anschaffung durch äußerst entgegenkommende Zahlungsbedingungen möglichst erleichtern. Zweifellos ist die Ausstellung des Ernst-Ludwig-Vereins eine Tat. Sie stellt den ersten Versuch dar, die brennende Frage der Beschaffung von Wohnungseinrichtungen, die bisher über das Stadium der theoretischen Erörterung noch nirgends hinausgekommen war, einer praktischen Lösung zuzuführen. Durch die Ausstellung werden neue praktische Erfahrungen gewonnen werden. Und nur auf diesem Wege wird wie auf dem Gebiete der Wohnungseinrichtungen, so auch auf dem Gebiete des Kleinwohnungsbaues das angestrebte Ziel erreicht werden können.

I. Jahresversammlung des hessischen Landesvereins für Errichtung von Kriegerheimstätten.

I. Darmstadt, den 27. April 1918.

Am Donnerstag vormittag 10½ Uhr hielt im „Fürstensaal" der hessische Landesverein für Errichtung von Kriegerheimstätten seine erste Jahresversammlung ab. Der Großherzog hatte sein lebhaftes Interesse an dieser vaterländischen Sache durch sein persönliches Erscheinen bekundet. Ebenso war der Präsident der „Hassia", Generalleutnant Freiherr von Heyl, erschienen, sowie zahlreiche Behörden und sonstige Vertretungen aus Stadt und Land.

Der Vorsitzende, Finanzminister Dr. Becker, begrüßte die zahlreich Erschienenen, worauf Geh. Oberbaurat Professor Karl Hofmann von der Technischen Hochschule in Darmstadt über die äußere und innere Gestaltung von Kriegerheimstätten, wie über die Kostenfrage eingehende Ausführungen machte, für die durch die Ausstellung von Plänen, sowohl von Einzel- wie Gruppenhäusern, wie auch einer ganzen ländlichen Arbeiterkolonie, die entsprechenden Beispiele vorgeführt wurden. Die Hauptfrage sei, wie könne die gewaltige Aufgabe, die große Kleinwohnungs-Not zu beheben am sichersten bewältigt werden. Der Ernst-Ludwig-Verein hat den Antrag gestellt, alle öffentliche und private Bautätigkeit zurückzustellen, bis der Bau von Kriegerheimstätten eine befriedigende Lösung gefunden hat. Diesem Antrag schließe sich der Verein für Kriegerheimstätten an. Wird das ganze Baugewerbe für die Errichtung von Kriegerheimstätten frei, so können in Hessen jährlich mehr als tausend solcher Wohnstätten hergestellt werden. Bei der Finanzierung muß Staat, Gemeinde und Privathilfe zusammenwirken.

Ein praktisches Beispiel führte Prof. Meißner vor, indem er die Errichtung einer Arbeiter- und Kriegerheimstättenkolonie ausführlich beschrieb, die in Rüsselsheim auf einem von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellten Gelände zur Ausführung kommt.

Finanzminister Dr. Becker sprach den beiden Rednern den wärmsten Dank der Versammlung für ihre lehrreichen Vorträge aus. Er erstattete sodann den Jahresbericht für 1917. Leider ist es dem Landesausschuß trotz vielfachen Bemühens nicht gelungen, mit dem Ernst-Ludwig-Verein ein einheitliches Zusammengehen auf dem gemeinsamen Arbeitsgebiet des Kleinwohnungsbaues zu erreichen. Bei dem großen gemeinsamen Ziele, dem beide dienen wollen, sei diese Tatsache zu bedauern und werde auch im Lande nicht verstanden werden. Darum müsse man hoffen, daß noch eine volle Verständigung zustande kommen möge. Die Entwicklung des Vereins ist eine erfreuliche. Von 1800 Einzelmitgliedern und Körperschaften ist er auf 7000 Mitglieder und 65 Körperschaften gestiegen. Die Jahreseinnahme betrug 28000 Mk., das Vermögen 512500 Mk. Die überaus befriedigende Entwicklung des Vereins ist ein erfreuliches Zeichen daß der vaterländische Gedanke der Kriegerheimstätten im hessischen Volk ein opferwilliges Verständnis gefunden hat. Allen Stiftern gebühre herzlichster Dank. Aber die Opferwilligkeit darf nicht erlahmen, denn die große Aufgabe erfordert große Anstrengungen, wenn das Ziel erreicht werden soll.

An den Tätigkeitsbericht schloß sich eine lebhafte Aussprache. Provinzialdirektor Dr. Best schilderte die Wohnungsnot in Mainz und erörterte die von Bauvereinen und Kriegerheimstättenvereinen zu ergreifenden Maßnahmen. Prof. Häuser berichtete über die Tätigkeit der Bauvereine in Gießen, Baurat Gröling-Mainz gab praktische Winke für den Kleinwohnungsbau.

Eine Statutenänderung, die als letzter Punkt auf der Tagesordnung stand, fand durch einstimmige Annahme eines Antrags Dr. Göttelmann-Mainz auf Vermehrung des Verwaltungsausschusses seine Erledigung, worauf der Vorsitzende die Tagung mit herzlichen Dankesworten an die Erschienenen schloß.

Kreis Wetzlar.

— Wetzlar, 26. April. Der Begründer der Optisch-Mechanischen Werkstätten von E. Leitz, Dr. Ernst Leitz, feierte heute seinen 75. Geburtstag. Die Stadt Wetzlar verlieh dem Jubilar das Ehrenbürgerrecht.

ra. Krofdorf, 26. April. Stabsarzt Dr. Seipp wurde zum Oberstabsarzt befördert.

Hessen-Nassau.

— Frankfurt a. M., 26. April. Zur Vermeidung dauernder Verluste läßt die Stadt von der nächsten Woche an eine Erhöhung von 20 Pfennig für das Pfund Rindfleisch eintreten. Minderbemittelte, denen die Aufbringung der hohen Fleischpreise schwer fällt, sollen an Stelle des Fleisches Nährmittel erhalten.

mr. Frankfurt a. M., 26. April. In der Reichsöderstraße wurde von seiten der Stadt ein neues Arbeiterinnenheim eröffnet, das für 87 Arbeiterinnen der Rüstungsindustrie Unterkunft bietet.

X Hanau, 26. April. Dem früheren Leiter des Hanauer Stadttheaters, Direktor Adalbert Steffter, ist die Leitung des Neuen Operettentheaters in Bonn auf weitere sechs Jahre übertragen worden; auch wurde er mit der künstlerischen Leitung des Neuen Operettentheaters in Worms betraut.

Fabrikbrand.

— Frankfurt a. M., 26. April. Die ehemalige Möbelfabrik von Louis Wertheim, Bergerstraße 307, in der jetzt Papierwaren und Korbeln hergestellt werden, wurde Donnerstag abend durch ein Großfeuer eingeäschert. Da bei Ausbruch des Brandes die Alarmvorrichtungen gut arbeiteten, konnten sich sämtliche Arbeiterinnen rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die zahlreichen Maschinen wurden größtenteils vernichtet. Die Feuerwehren konnten sich lediglich auf die Erhaltung der schwerbedrohten Nachbargebäude beschränken.

Wildgemüsemärkte.

— Höchst a. M., 26. April. Die von der Kreis-Zentrale für Sammelhilfsdienst in den größeren Kreisorten, besonders solchen mit starker Industriebevölkerung, eingerichteten Wildgemüse-Märkte haben sich mit einem Schlage eingebürgert. Schon am ersten Markttage wurden alle Gemüsearten restlos ausverkauft. Das Pfund kam mit 22 Pfennigen zur Abgabe. Insgesamt standen etwa 45 Zentner Wildgemüse, die von Schulkindern in den verschiedensten Gemarkungen gesammelt waren, zum Verkauf. In Zukunft werden Wildgemüsemärkte an jedem Dienstag und Freitag nachmittag abgehalten.

Gerichtssaal.

I Darmstadt, 25. April. Die Strafkammer verwarf die Berufung der Christine Schneider Ehefrau von hier, die wegen Kuppelei zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden war. — Der 22 Jahre alte Schlosser Heinr. Becker von hier, der einen im Eisenbahnzug stehengebliebenen Schirm sich aneignete und verkaufte, erhielt wegen Unterschlagung eine Woche Gefängnis. — Die 20jährige Kriegersfrau Anna Franziska Weger von hier hatte ihre Küche über einer Backstube, in die ein eiserner Bodendeckel hinabführte. Auf diesem Wege schickte sie wiederholt ihren 12jährigen und noch einen jüngeren Bruder in die Backstube, wo diese mehrere Zentner Steinkohlen und aus einem Schrank für 100 Mk. Bettwerk stahlen. Die Frau erhielt 5 Monate Gefängnis, ihr Bruder 3 Wochen. — Die jugendlichen Arbeiter Jak. Bauer und Mich. Klee, sowie der Kaufmannslehrling Jak. Mandel stahlen in einer Zigarrenfabrik in Viernheim, wo sie beschäftigt waren, nach und nach für 4000 Mk. Zigarren. B. und K. erhalten 3 Monate, M., der auch Quittungen fälschte und Feldpostpakete unterschlug, 9 Monate Gefängnis. Eine Wirtsfrau wurde wegen Hehlerei freigesprochen.

Vermischtes.

Münchener Künstler in Konstantinopel.

Konstantinopel, 25. April. (WTB.) Heute morgen fand die Eröffnung der Ausstellung von Gemälden und kunstgewerblichen Gegenständen Münchener Künstler statt, die unter dem Protektorat des Kronprinzen Rupprecht von Bayern steht. Der Eröffnungsfeier wohnte auch der deutsche Botschafter Bernstorff bei. Der Sultan erwarb das Bildnis des Königs von Bayern von Walter Firle.

Leciferrin-Tabletten für Schwächliche, Bleichsüchtige, Blutarme

Sehr bequem im Gebrauch. In Apotheken erhältlich Preis Mk. 3.

Reparaturen an Schreibmaschinen aller Systeme führen wir in eigner Spezial-Werkstätte wissenhaft u. schnellstens aus. Ständiges Lager in Farbbändern u. Kohlepapieren.
Franz Vogt & Co., Giessen,
Goethestr. 32. Fernruf 2064.

VERKÄUFE

Kleines Pferd, zugfest, steht zum Verkauf 8244 Liebigstraße 65.

Ein schönes Läuferschwein zu verkaufen. 01227 Kornblumengasse 8.

Frischmelkende Ziege zu verk. Rodheimer Straße 50.

5 Hühner, 1 Hahn zu verkauf. Kirchenplatz 28.

Ein Brutbuhn zu verkaufen. Rodheimer Str. 2.

Haus in guter Lage, 2½ Stock, 6 Zimmer und Hinterhaus und kleiner Garten, zu verkaufen. Schriftliche Angeb. unter 3018 an den Gieß. Anz.

Haus in guter Lage zu verkaufen. Schäfer, Licher Straße 9.

Neues 4×3-Zimmer-Haus m. Einfahrt, gr. Hof, Stallung und Lagerräumen zu verkaufen. Angeb. unter 2785 an den Gießener Anzeiger.

Möbel-Verkauf nur neuer Möbel:
1 Schlafzimmer, nußbaum imit. Mk. 680, 1 Schlafzimmer, helleichen imit. Mk. 825, 1 Schlafzimmer, dunkeleichen imit., Mk. 1250; sechs kompl. Küchen von Mk. 275 bis Mk. 575, Kleiderschränke Mk. 125, Vertikos, Divans Mk. 175, Waschkommoden, Drahtmatratzen, Steilige Matratzen Mk. 78, Spiegel, Bilder. 3246a
Möbelhaus J. Zitmann Gießen, Bahnhofstraße 28.

Drei Grundstücke je 600 qm, hinter d. „Schönen Aussicht" gelegen, f. Gärten geeignet, zu verkaufen. 1848 Simon, Grabenstr. 7.

Brennholz kurz geschnitten, gibt jede Menge ab 01190 Phil. Jakobi, Hinter der Stadtkirche.

Gebr. Röder-Herd, 105×70, gutes Fahrrad ohne Gummi billig zu verkaufen. 01120 Christ. Loslar.

Ein gut erhalt. sechssitziges **Break** m. Vollreifen preisw. z. verk. C. H. Müller, Schillerstr.

Wegen Geschäftsaufgabe ein noch fast neuer, leichter, mittelgroßer Wagen zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers. 3248

Guter starker Wagen zu ein- u. zweisp. zu verk. K. Euler, Hammstr. 5.

Gut erhalt. Kinderwagen, sowie Kinderstühlchen mit Toilettisch abzugeben. 01219 Mühlstraße 32, I.

Eingespielte, noch gut erhaltene **Laute zu verkaufen.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Gieß. Anz. 01172

Gebr. Speisezimmer-Krone für Gas zu verkaufen. Ludwigstr. 10 (Laden).

Wheler-Wilson-Nähmaschine billig abzugeben. 01224 Neuenweg 7 I.

Eichen-Bohlen trockene, 4, 5 und 6 cm dick, geschnitten, abzugeben bei Jakob Eife, Lich. Abends n. 7 Uhr od. Sonntag anzusehen. 1214

„Original" Mauser-Büchse mit Lederfutteral zu verkaufen. Goethestr. 29, II.

Piehart, 9 mm, zu verkaufen. Minkel, Steinstraße 53.

3 Wormser Oefen, 1 Dachfenster mit Futter, 500 Blendsteine zu verkaufen. Kaiser-Allee 15, I.

Guterhalt. Herren-Gummimantel zu verkaufen. Bismarckstr. 17 II.

Brutaier von Puten, Silberbracken, schw. Rheinländer u. gelbe Orpington. Schneider, Frankfurter Straße 29.

Gut erhaltenes Klavier zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers. 01187

Guterhalt. Kinderwagen mit Gummireifen u. Sportwagen zu verkaufen. 01196 Sauer, Kaiser-Allee 17.

Große Badewanne (Gußeisen), Gasbadeofen, evtl. m. Rohrleitung, weg. Platzmangels z. verkaufen. Dammstr. 241.

KAUFGESUCHE

Gesucht wird Grundbesitz jeder Art, Wohn- u. Geschäftshaus, Villa, Landhaus, Hotel, Gasthof, Gut, Mühle, industr. Betriebe zwecks Zuführung an ca. 6000 vorgem. Käufer resp. Interessent., insbes. auch Grdst.-Grundstücke f. Kriegsbeschädigte d. d. Verlag des „Verkaufs-Markt". Angeb. an den „Verkaufs-Markt", Frankfurt a. M. Besuch erf. kostenlos.

Grundeigentum gesucht, wie Zins- od. gr. Geschäftshaus, Gasthaus evtl. mit Land, Mühle, Gutsbesitz od. sonst. gr. Geschäftsbetrieb bei hoh. Anzahlung. Offerten an Ernst Keller, Liegnitz, Dünemarktstr. 10 a. 2066a

Gebrauchtes **Tennisnetz** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. Bahnanlage 16.

20-50 Ztr. Dickwurz z. kaufen gesucht. 2. Spies, Mittelweg 7. Tel. 370. 3201

Noch gut erh. Küchenschrank, Tisch u. Stühle zu kauf. gesucht. Schriftl. Angebote unt. 01163 an den Gießener Anzeiger.

Briefmarken-Sammler Kapitalist sucht auf 1. Durchreise für 200000 Mk. große Sammlungen, Raritäten, speziell Hinterlassenschaften zu ank. Preis. anzukaufen. Vermittler zahle hohe Provision. Ia. Bank-Referenzen. Schr. Angeb. nebst Preis u. Sammler Hotel „Holländischer Hof", Mainz. 1227as

Wer sammelt Waldmeister lufttrocken, Kilo 2 Mk., sowie sonstige 3196 **Rauch- und Teekräuter?** Angebote nimmt C. H. Scherer, Büdingen, entgegen.

Jagdflinte Drilling od. Doppelflinte, gebr., sofort zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe von Fabrikat u. Preis unter 3245 an den Gieß. Anz. erb.

Ein Fahrrad mit Bereifung zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unt. 01188 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Handleiterwagen, gut erhalt., zu kaufen gesucht. 01201 Licher Straße 39 II.

Ankauf von Alteisen, Lumpen, Papier, Flaschen. Louis Rothenberger. Teleph. 178. Neuenweg 22.

EMPFEHLUNGEN

Offeriere freibleibend ab Station Selzen-Hahnheim: 1917 er Laubenheimer die ⅟₁ Fl. Mk. 4.50, 4.80 u. 5.00. 1917 er Bodenheimer die ⅟₁ Fl. Mk. 4.50, 4.80 u. 5.00. 1915 er Bodenheimer die ⅟₁ Fl. Mk. 5.50, 5.80 u. 6.00. 1915 er Laubenheimer die ⅟₁ Fl. Mk. 5.50, 5.80 u. 6.00. 1915 er Geisenheimer die ⅟₁ Fl. Mk. 5.50, 5.80 u. 6.00. Die Preise verstehen sich für die ⅟₁ Flasche ohne Glas und Verpackung. 3217 Johann Schenk. Weinbau und Weinhandlung, Geisenheim (Rheingau).

Superphosphat-Dünger empfiehlt Zentral-Drogerie, Schulstraße.

VERSCHIEDENES

Beeidigt. Bücherrevisor hat noch einige Tage im Monat für Revisions- und Abschlußarbeiten frei. Anfragen u. 01203 a. d. Geschäftsstelle d. Gießener Anzeigers.

Unterprimaner ert. Nachhilfe für Sexta bis Untertertia einschl. Angebote unter 01208 an den Gieß. Anz. erb.

Deutsche Schäferhündin vom 7. 4. wird noch vermißt. Vor Wiederverk. w. gewarnt. Gegen gute Belohnung abzugeben bei 01209 Karl Höer, Launsbach.

Abendkursus z. Vorbereitung auf d. Einjährigen-Examen. 01181 Mühlstraße 31 I.

An- und Verkauf von Antiquitäten, Möbeln, ganzen Einrichtungen, Alteisen, sowie allen von mir geführten Artikeln. 78 Louis Rothenberger.

VEREINE

UNION Hettler.

Wagener & Schlöfel
Frankfurt a. M. Goethestr. 9 u. 11

Seidene Mäntel
in Taffet, Haitienne, Bengaline, Moiré, Eolienne, Duchesse usw. Neue Formen in grosser Auswahl, sehr preiswert.

Mantel-Kleider, Jacken-Kleider
in guten Woll- und Seidenstoffen, neue geschmackvolle Ausführungen. Sehr preiswürdige Qualitäten.

Wasch-Kleider
Wasch-Blusen
in duftigen Schleierstoffen, weiss und farbig. — Grosse Auswahl.

Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Enkel und Neffe

Unteroffizier

Heinrich Melchior

Infanterie-Regiment Nr. 37, 8. Kompagnie
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

nach schweren Kämpfen zurückgekehrt, im Ruhelager durch eine feindliche Fliegerbombe am 11. April nach 11monatiger treuer Pflichterfüllung im noch nicht vollendeten 20. Lebensjahre den Heldentod erlitten hat.

In tiefer Trauer:
Heinrich Melchior und Frau geb. Buß
Johanna Melchior
Hedwig Melchior
Katharina Melchior, Großmutter.

Arnsburg, den 26. April 1918. 3227 D

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß am 2. Ostertage, mein lieber, unvergeßlicher Sohn, mein lieber Bräutigam, unser lieber Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Onkel und Neffe

Ernst Bolte

Unteroffizier im 1. Marine-Inf.-Regt. (Pionier-Abt.)
Inh. des Eis. Kreuzes u. des Hamb. Hanseaten-Kreuzes

nach 43 monatiger ununterbrochener, treuer Pflichterfüllung sein junges Leben im Alter von 24 Jahren dem Vaterlande opfern mußte.

In tiefem Schmerz:
Frau Elisabethe Bolte Ww.
Frieda Rohrbach als Braut
Wilhelm Bolte
Karl Bolte, z. Z. im Felde
Familie H. Michel u. Frau geb. Bolte
Familie Ludwig Rohrbach VII.

Lollar, Gießen, 27. April 1918.

Für die herzliche Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter und Großmutter sagt innigsten Dank

01299 Familie Henzerling.

Danksagung.

Allen denen, die uns bei dem Heimgange unserer lieben

Ottilie

ihre Teilnahme bezeugt haben, sprechen wir den herzlichsten Dank aus 18190

Anna Bindewald u. Geschwister.

Gießen (Seltersweg 35), 26. April 1918.

Steinkohlen-Bezugs-Gesellschaft Gießen.

Wir bringen unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß vom Monat Mai ab wieder der frühere Monatsbeitrag zur Erhebung kommt.

3229c **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Bis auf weiteres findet die Viehabnahme für Groß- und Kleinvieh wöchentlich nur **einmal** und zwar Dienstags statt.

Oberhessischer Viehhandelsverband

Professor Rosenberg. 3183c

Für die uns erwiesene Teilnahme an dem Verluste unserer lieben Entschlafenen und die Kranzspenden sagen wir allen auf diesem Wege herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
L. Decker

Giessen, den 26. April 1918. 01178

VERMIETUNGEN

Pension Brandt, Neuen Bäue 22 Zimmer, Mittags- u. Abendtisch

Mod. 6-7-Zimmer-Beletage m. Zubeh. für 1. Juli ev. früher. z. vm. Näh. Walltorstr. 73 III.

Eleg. 5-Zimmer-Wohg., part., Balkon, eingericht. Bad. Heißwasser, Linoleumböden usw., f. 1. Juli z. vrm. 2802 **Eim**, Friedrichstr. 14, I.

5 Zimmer mit Badezimmer, 2 Balkons, am Bahnh., 1. St., freie Lage, für 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. bei 3000 **Eim**, Friedrichstr. 14, I.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung in freier Lage z. 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. i. d. Geschäftsstelle d. Gieß. Anz.

Mod. 4-Zimr.-Wohng. m. Zubehör z. 1. 7. zu verm. 01200 **Friedrichstr. 17, III.**

Moderne 4-Zmr.-Wohg., Gas, elektr. Licht usw., zu verm. 01135 **Seltersweg 10.**

4-Zimmer-Wohnung an ruh. Leute zu vermieten. 2794 **H. Matheis**, Bahnhofstr. 26.

2-Zimr.-Wohng. mit Kammer u. Küche per 1. Juni zu verm. 01130 **Neuenweg 10.**

Eine Mans.-Wohng. z. verm. 01207 **Marggasse 11.**

Möbl. Zimmer zu verm. 01183 **Bahnhofstr. 12, III.**

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten 01204 **Gr. Steinweg 9.**

Möbl. Zimmer

mit elektr. Beleuchtung und 2 Betten zu verm. 01206 **An den Bahnhöfen 20.**

Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten 01233 **Hammstraße 4.**

Möbl. Zimmer zu verm. 01232 **Wagengasse 11, p.**

Möbl. Zimmer zu verm. 01230 **Blockstr. 8, II.**

Wilhelmstr. 45

ca. 420 qm helle **Werkstatt** und **Bureauräume**, sowie 200 qm **Bodenraum** sofort oder für 1. Juli zu verm. Näheres bei **G. H. Müller**, Schillerstraße 26. 2170

Laden per 1. Juli, evtl. auch früher, zu vermieten. **Fr. Hennings**, 01032 **Seltersweg 14.**

2 Räume z. Unterst. v. Möbeln z. verm. **Wolfstr. 20.** 01215

Zwei Parterre-Räume

z. jed. Zweck geeignet, z. verm. Näheres zu erfragen 2581 **Bismarckstraße, Tal.**

Zwei schöne

Lagerräume

auch für Werkstätte geeignet, sofort zu vermieten.
Jean Dern & Co.,
3248 West-Anlage 31.

MIETGESUCHE

Zwei einzelne Leute suchen per 1. Juli d. J. oder später **4—6 Zimmer-Wohnung** zu miet. od. auch **Einfamilienhaus** in nur ruhig., sonnig. Lage zu mieten od. zu kauf. Gefl. ausführl. Angebote unt. 3250 an **den Gießener Anzeiger** erb.

Neuzeitl. 5-Zimmer-Wohnung

in freier Lage per 1. Juli od. später von älterem Ehepaare gesucht. Schr. Angeb. unter 3222 an den Gieß. Anzeiger.

4-Zimmer-Wohnung in guter Lage zum 1. Juli oder später von einzelner Dame gesucht. Schriftl. Angebote unt. 01231 an den Gießener Anzeiger.

3-Zimmer-Wohnung für ruh. Beamtenfamilie per sof. gesucht. Näh. bei **W. Henkel**, Neuen Bäue 7. Tel. 612.

Zum 1. 7. 2—3-Zimmer-Wohnung m. Zubeh. u. Gas v. Kriegersfrau m. 2 Kindern z. mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter 01205 an den Gießener Anzeiger.

Alleinst. ält. Frau f. **2-Zr.-Wg. n. Küche m. Zubeh.** p. 1. 7. Ang. unter 01050 an den Gieß. Anz.

Lehrerin sucht hübsch möbliertes Zimmer i. gut. Hause. Schriftl. Angebote mit Preis unt. 01056 a. d. Gießen. Anzeig.

Kriegersfrau in guter Stellung **sucht möbl., schönes Zimmer** m. Kaffee u. Licht, a. l. bei alleinst. ält. Dame. Angeb. unter 01147 an den Gieß. Anz.

Garten zu mieten gesucht, schattig, mit Laube, älteren Bäumen, abgegrenzt, in der Nähe der Stadt. Angebote mit Preis unter 01176 an den Gießener Anzeiger.

Ein oder zwei gut möbl. Zimmer von Herrn auf 1. Mai gesucht. Angeb. unter **01131 an den Gieß. Anz.**

Möbl. Zimmer,

15 Mk., zum 1. 5. gesucht. Schr. Angeb. unter 01221 an den Gieß. Anz.

Einfach möbl. angen. Zimmer (sep. Eing.), mögl. i. d. Nähe d. N. Kal. z. 1. 5. ges. Angeb. m. Preisang. u. 01192 a. d. G. Anz.

1—2 leere Zimmer

z. Unterbringung v. Möbeln alsb. z. mieten ges. Angeb. unter 01193 an den Gieß. Anz.

Lagerraum

gleicher Erde, kühl, für die Dauer des Krieges z. mieten gesucht (gleich od. für 1. Juni).
Bonner & Krumm
Gießen. 3244

STELLENANGEBOTE

Gesucht

Einrichter

für Revolverbänke und Leitspindelbänke,
sowie 2946 D

Werkzeugmacher und Dreher.

Industriewerke Stockheim
Abteilung Munition.

Tüchtiger Schreiner

oder

Zimmermann

sofort gesucht. 3153

Göbel & Appel.

Braver Junge in die Lehre gesucht. Karl Flett, 01229 Schlossermeister.

Eine tüchtige Verkäuferin

suchen zum baldigen Eintritt
Brüder Schmidt,
Haus- und Küchengeräte.
3210 Seltersweg 83.

Saubere Putzfrau für vormittags gesucht 01197 **Kaiser-Allee 11, II.**

Sauberes junges Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht. 01234 **Jullmann**, Grabenstraße 7.

Hiesige Großhandlung sucht zum Eintritt pr. 1. Juni ein in Buchführung und Schreibmaschine geübtes

Fräulein.

Näheres durch die Geschäftsstelle des Gieß. Anz. 3231

Kinderfräulein

zum 15. Mai gesucht. 3236 **Frau Kann**, West-Anl. 38.

Ein zuverlässiges **Zweitmädchen** wird gesucht von einem älteren Ehepaare. 2930 **Geheimrat Naumann**, Süd-Anlage 18 A.

Jüng. Mädchen gesucht

2901 **Frankfurter Str. 59.**

Gesucht

zum 1. Mai eine **tücht., selbständige Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein 3129 **gewandtes Hausmädchen.**
Frau Geheimrat Spengel,
Gartenstraße 17.
Zu spr. vor 11 Uhr u. nach 7.

Fräulein 3184

aus guter Familie als Stütze zu kinderlosem Ehepaare aufs Land gesucht. Zur Erlernung der Buchführung ist hierbei Gelegenheit geboten. Familienanschluß. Eintritt sofort od. z. 15. Mai. Näheres durch d. Geschst. d. Gieß. Anz.

Bessere Hilfe 3177

für nachm. zu zwei Kindern u. Hausarb. gesucht. Näheres 1—3 Uhr **Neuen Bäue 25, I.**

Braves, tücht. Mädchen zum 1. oder 15. Mai gesucht 01160 **Seltersweg 4.**

Tüchtige Köchin, sowie besseres **Hausmädchen** mit nur besten Zeugnissen sofort nach **Darmstadt**, Annastraße 24 I., gesucht. 01213

Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Alleinmädchen

erhalt. gute Stellg. in Gießen, Bad-Nauh., Frankfurt, Homburg, d. **Frau Marg. Herr**, gewerbsmäßige Stellenvermittl., **Sonnenstr. 6**

Für Monat Mai tägl. einige Stunden saub. Putzfrau ges. 3249 **Keplerstr. 5, I.**

2 Zimmermädchen, 2 Hausmädchen

gesucht zu baldigem Eintritt.
Hotel zum Felsenmeer, Hochwaldhausen,
Höhenluftkurort
bei Lauterbach. 3200

Kräftiges Mädchen

für die Wäscherei alsbald gesucht. 2717
Heil- und Pflegeanstalt Gießen.

Hausmädchen nach Darmstadt gesucht. Kochen nicht erforderlich. Evtl. ein schulentl. **kräft. Mädchen.** Näh. durch **Frau Geheimrat Henk**, **Gießen**, Goethestr. 28 III.

Jungfer

gesucht zum 1. Mai. Dieselbe muß gut schneidern können und etwas Zimmerarbeit übernehmen. Zeugnis-Abschriften mit Bild und Gehaltsansprüchen an 3212
Freifrau G. Schenk,
Schloß Philippsruhe,
Hanau am Main.

Anständiges Mädchen

bei einz. Dame für Haushalt u. Geschäft gesucht. Zu erfr. i. d. Geschst. d. Gieß. Anz.

Gesucht z. 1. Juni od. später ein **Mädchen** für kl. Haushalt anstelle eines sich verheiratenden. Meldungen vormittags od. abends zwischen 7 und 9 Uhr. 3215
Frau Professor Bousset,
Gutenbergstraße 30, I.

Jüngeres brav. Mädchen

für ganz od. tagsüber gesucht 3240 **Bahnhofstr. 42, p.**

Dienstmädchen

sucht sofort 3219 B
Univ.-Kinderklinik.

Ehrl., tücht. Mädchen,

das kinderlieb ist, per 1. Juni gesucht. **Frau Maurer**,
Schwarz-Weiß-Lichtspiele
3003 Seltersweg 81.

Ein braves

Dienstmädchen

sucht zum baldigen Eintritt
Frau Luise Gutbardt,
Seltersweg 35, III.
Vorzustellen vorm. von 8-12, abends von 7-9 Uhr. 3211

Braves, gewandtes

Mädchen vom Lande

für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. (Kann evtl. zu Hause schlafen.) Näheres
Frankfurter Str. 39, I.

Aelteres Mädchen zu älterem Ehepaar nach Auerbach an der Bergstraße gesucht. Näheres durch
Frau Amtsrichter Neuroth,
3230 Ost-Anlage 36.

Vereiserinnen gesucht.

J. Barnaß
Zigarrenkistenfabrik
3232 Schillerstraße 18.

Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung gesucht. **Herm. Heß**,
3237 Schützenstraße 62.

Mehrere

Schlosser, Dreher und Hilfsdreher

sofort gesucht. **Göbel & Appel,**
3122 Alicestraße 25.

Ein kräftiger

Zuschläger

für unsere Schmiede und ein

Dreher

für die Bedienung unserer Kopfbänke gesucht.

Stahl- und Eisenwerke Aßlar G. m. b. H., Aßlar bei Wetzlar.

Tüchtige

Dreher und Fräser

(auch gut angelernte Nichtfacharbeiter, sowie geeignete Kriegsbeschädigte) zum sofortigen Eintritt und für dauernde Beschäftigung gesucht.

Heyligenstaedt & Comp.
Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei,
Aktiengesellschaft, Gießen. 3156 D

Einige tücht. Zementarbeiter

oder auch 3242

jugendliche Hilfsarbeiter

werden sofort aufgenommen.

Jean Dern & Cie.
Zementwarenfabrik Frankfurter Straße 114

Arbeiter und Arbeiterinnen

gesucht.

Stahl- und Eisenwerke Aßlar,
Aßlar bei Wetzlar. 2209aa

STELLENGESUCHE

Tücht. Heizer u. Maschinist, militärfrei, sucht Stellung als Maschinist. Schr. Angeb. erb. an **Friedr. Kranz, Marburg a. d. Lahn**, Steinweg 4.

Tüchtige Verkäuferin, welche 4½ Jahre in Manufaktur- und Kolonialwarengeschäft tätig war, sucht für bald passende Stelle. Angeb. unter 3169 an den Gieß. Anz.

Tüchtige Verkäuferin

sucht Stelle in Gemischtwarengeschäft oder Bureau. Schriftl. Angeb. unter 01190 an den Gieß. Anz. erbeten.

Fräulein

sucht Stelle als Verkäuferin zum 1. Juli d. J. Schr. Angeb. unter 3023 an den Gieß. Anz.

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 27. April 1918.

Lebensmittelmarken.

Für die Zeit vom 29. April bis 4. Mai 1918 haben nachstehende Lebensmittelmarken Gültigkeit:

Brotmarken der 18. Woche,	gültig vom	29. 4. 1918 — 4. 5. 1918
Buttermarken „ 18.	„ „ „	29. 4. 1918 — 4. 5. 1918
Eiermarken Nr. 5.	„ „ „	29. 4. 1918 — 4. 5. 1918
Fleischmarken „ 18.	„ „ „	29. 4. 1918 — 4. 5. 1918
Kartoffelmarken „ 18.	„ „ „	29. 4. 1918 — 4. 5. 1918

Seifenmarken für den Monat April bis 30. 4. 18, ab 1. 5. 18 für den Monat Mai 1918.

Ein Umtausch verfallener Marken findet nicht mehr statt; ebenso wird für verloren gegangene Marken kein Ersatz gewährt.

Neuanmeldungen und Anmeldung von Neugeborenen haben unter Vorlage der nötigen Ausweise, insbesondere der Lebensmittel-Ausweiskarte, auf dem Lebensmittelamt zu erfolgen.

Umzüge innerhalb der Stadt und Wegzüge von Gießen sind in den zuständigen Bezirken anzumelden.

Geschäftsstunden des Lebensmittelamtes von 9—12 Uhr vorm., 2—4 Uhr nachm.

Markenausgabe für Urlauber:
Sonntags von 10—12 Uhr vormittags.

** Beförderung. Unteroffizier Martin Weintraut in einem Fuß-Artl.-Bataillon wurde zum Sergeanten befördert.

** Zwei Veteranen des Bäckerstandes. Am 28. April feiert der Bäckermeister Heinrich Faß seinen 70., der Bäckermeister Jakob Klingelhöfer seinen 66. Geburtstag. Beide sind alte Gießener Bürger und treue Abonnenten des Gießener Anzeigers, den sie bereits über 40 Jahre beziehen.

Kreis Büdingen.

△ Stockheim, 25. April. Gestern fand im Gasthaus Walter eine von S. D. dem Fürsten Wolfgang zu Büdingen als Vorsitzendem des Zweigvereins Büdingen vom Roten Kreuz einberufene, von allen Gemeinden, Vereinen und Ständen gutbesuchte und von dem Fürsten selbst geleitete Versammlung statt, in der auf Anregung des Zweigvereins Ortenberg vom Roten Kreuz über den Zusammenschluß der schon bestehenden und eventuell neu zu bildenden Zweigvereine vom Roten Kreuz zu einem Kreisverband Büdingen des Roten Kreuzes beraten wurde. Nach eingehender Begründung des Antrages durch Pfarrer Kahn, als derzeitigen Vorsitzenden des Ortenberger Vereins, und nach eingehender Aussprache, an der sich die Herren Lehrer Hensel-Hirzenhain, Oberst z. D. Weimer-Nidda, Pfarrer Naumann-Schwickartshausen, Pfarrer Kalbhenn-Ober-Mockstadt, Dekan und Hofprediger Schäfer-Büdingen, Professor Müller-Büdingen, Kreisamtmann Dr. Wehner-Büdingen, Pfarrer Bär-Büdingen u. a. beteiligten, wurde der Kreisverband gegründet. Die Geschäfte werden von einem geschäftsführenden Ausschuß geführt, der der Einfachheit halber seinen Sitz in Büdingen haben soll und in den neben dem Fürst zu Büdingen als Vorsitzendem und Professor Müller als Geschäftsführer die Herren Kreisamtmann Dr. Wehner, Kreisarzt Dr. Fresenius, Dekan Schäfer, Schulrat Baldauf und Rendant Glanz gewählt wurden. Neben diesem Ausschuß besteht ein verstärkter Vorstand, in den jeder schon bestehende und noch zu gründende Zweigverein 2 Abgeordnete abordnet. Der neue Kreisverband wird die Aufgaben des Kreiskomitees für Kriegshilfe mit übernehmen, ferner seine Hauptaufgabe in der Förderung und Belebung des Roten-Kreuz-Gedankens erblicken.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst am Sonntag den 28. April (Cantate).

Evangelische Gemeinde.

In der Stadtkirche. 8: Jugl. Christenl. f. d. Neukonfirm. a. d. Mark.-Gem. Pfr. Schwabe; 9½: Pfr. Mahr; 11: Milit.-Gottesd. Pfr. Schwabe; 2: Kinderl. f. d. Matth.-Gem. Pfr. Mahr. — In der Johanneskirche. 8: Jugl. Christenl. f. d. Neukonfirm. a. d. Joh.-Gem. Pfr. Ausfeld; 9½: Pfr. Bechtolsheimer; 11: Kinderl. f. d. Luk.-Gem. Pfr. Bechtolsheimer; 8: Bibelbespr. im Johannessaal. Mittwoch den 1. Mai, abds. 8: Kriegsbetstunde. Pfarrer Ausfeld. — Kirchberg. Vorm. 10: Hl. Abendm. für Lollar. — Lollar. Nachm. 1½. — Daubringen. Abds. 8: Kriegsbetstunde.

Katholische Gemeinde.

6½: Gel. z. hl. Beicht; 7: Hl. Messe; 8: Aust. d. hl. Komm.; 9: Hochamt m. Pred.; 11: Hl. Messe m. Pred.; 2: Christenl. u. And., darauf Jüngl.-Kongr. Dienstag, abds. 8: Kriegsbittand. Mittwoch, vorm. 6½: Muttergottesamt. Freitag, vorm. 7: Segensmesse; abds. 8: Maiand. Samstag 4. Mai, nachm. 5 u. abds. 8: Gel. z. hl. Beicht. — Diaspora-Gottesd. am 28. April: Grünberg 9½, Hungen 9½.

Letzte Nachrichten.

Der neueste Bericht der Heeresleitung.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 27. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Wytschaete stießen wir bis an den Südrand von Voormezeele vor. Französische und englische Divisionen versuchten vergeblich uns den Kemmel wieder zu entreißen. Ihre am Vormittag in der Front von Dikkebusch bis Loker, in den Abendstunden aus der Gegend von Loker bis westlich von Dranoeter angesetzten Angriffe brachen in unserem Feuer verlustreich zusammen. Wo der Feind unsere Linien erreichte, unterlag er im Nahkampf.

Nordwestlich von Merville, auf dem Süduser der Lys und bei Givenchy scheiterten feindliche Vorstöße. Zwischen Scarpe und Somme Erkundungsgefechte.

Südlich von der Somme verbluteten sich Franzosen in mehrfachem Ansturm bei und südlich von Villers-Bretonneux. Nach dem Scheitern starker Frühangriffe am und nördlich vom Walde von Hangard faßte der Feind am Nachmittag seine Kräfte — vornehmlich Marokkaner — zu erneuten Vorstößen gegen den Hangard-Wald und nördlich vom Luce-Bach zusammen. Die mehrfach wiederholten, durch stärkstes Artilleriefeuer eingeleiteten Versuche, unsere Linien zu durchstoßen, schlugen fehl. Aus eigenem Entschluß schritten Infanterie-Abteilungen beiderseits des Luce-Baches zum Angriff, säuberten mehrere Maschinengewehrnester und nahmen hierbei Franzosen gefangen.

An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

Osten.

Finnland: Versuche des Feindes, unsere Linie bei Lahti nach Osten zu zu durchbrechen, scheiterten.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

* * *

Die direkten Steuern und die Bundesstaaten.

München, 26. April. (WTB. Nichtamtlich.) In der Kammer der Abgeordneten gab auf eine Anfrage des Abg. Speck (Ztr.) Staatsrat v. Merkl folgende Erklärung ab: Die bayerische Staatsregierung steht auch heute auf dem Standpunkt, daß jeder weitere Eingriff der Reichsgesetzgebung auf dem Gebiet der direkten Besteuerung von Vermögen und Einkommen vermieden werden und so den Bundesstaaten die Möglichkeit, auch in Zukunft ihren wichtigen kulturellen Aufgaben gerecht zu werden, ungeschmälert erhalten bleiben muß. Die Staatsregierung hat wiederholt und auch neuerdings ebenso wie auch alle anderen Bundesstaaten der Reichsleitung klar zu erkennen gegeben, daß die Bundesstaaten auf die ihnen bisher vorbehaltenen direkten Steuern, die Einkommensteuer, Ertrags- und Vermögenssteuer im Hinblick auf die vorbezeichneten Zwecke und mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der gemeindlichen Verbände weder ganz noch teilweise verzichten können. Die Staatsregierung wird auch fernerhin mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln diesen Standpunkt in Uebereinstimmung mit allen anderen Bundesstaaten unentwegt und nachdrücklich vertreten.

*

Professor Schiemann Kurator der Universität Dorpat.

Berlin, 26. April. (Priv.-Telegr.) Wie die „Voss. Ztg.“ meldet, wurde der bekannte Historiker der Berliner Universität, Professor Theodor Schiemann, zum Kurator der neuen deutschen Universität in Dorpat ernannt. Er begibt sich demnächst dorthin.

*

Der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses an Hindenburg.

Berlin, 26. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Präsident des Abgeordnetenhauses hat zur Erstürmung des Kemmelberges an Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Telegramm gerichtet:

„Das preußische Abgeordnetenhaus, welches soeben die Nachricht von der Erstürmung des Kemmelberges mit begeistertem Beifall entgegen nahm, hat mich beauftragt, Euer Exzellenz die herzlichsten Glückwünsche zu diesem neuen glänzenden Erfolge deutscher Waffen darzubringen. Erfüllt von Bewunderung und unauslöschlicher Dankbarkeit für die sich selbst überbietenden Heldentaten unserer herrlichen Truppen und ihrer genialen Führer, bittet das preußische Abgeordnetenhaus Eure Exzellenz, diesen Ausdruck tiefster Dankbarkeit und unbegrenzten Vertrauens entgegennehmen zu wollen.“

Der deutsche Goldbestand und die Feinde.

Das Anwachsen des Goldbestandes der Reichsbank macht unseren Feinden und namentlich den feindlichen Finanzzeitschriften fortdauernd viel Kopfzerbrechen. Schon hieraus läßt sich erkennen, daß die Reichsbank mit ihrem Bemühen, den Goldschatz weiter zu verstärken und damit unsere finanzielle Kraft zu steigern, auf dem richtigen Wege ist.

Immer wieder wird darauf verwiesen, daß man zunächst die Bestände an Goldwaren in den Juweliergeschäften an sich ziehen sollte. Dieser Vorschlag aber übersieht, daß die Reichsbank selbstverständlich nur den Goldwert bezahlen kann. Daß es ein schreiendes Unrecht wäre, die Juweliergeschäfte zu zwingen, ihren Goldwarenbestand zum Goldwert abzugeben, liegt auf der Hand. Es geht also nicht anders: Wer sich der Wichtigkeit des Goldbestandes als des Rückgrats unserer finanziellen Kriegführung und späteren Neuordnung bewußt ist, wird gern und freudig seinen Goldbesitz beisteuern, ohne danach zu sehen, was die andern tun oder lassen. Und wer es noch nicht weiß, welche Bedeutung der Goldbestand hat, sollte aus den Aeußerungen der Feinde die Lehre ziehen: Wenn Euch der deutsche Goldbestand schmerzlich ist, weil er unsere Widerstandskraft erkennen läßt, so wird jeder Deutsche das Seinige tun müssen, ihn zu erhalten und zu steigern.

Geheimer Finanzrat Bastian.

Submissions-Holzverkauf.

Aus den Waldungen der Gemeinde **Annerod** soll folgendes Holz auf **dem** Submissionsweg verkauft werden:

Los	1	2	Kiefernstämme	3. Kl.,	1,14	Festm.,
„	2	20	„	4. „	11,08	„
„	3	149	„	5. „	50,19	„
„	4	7	Fichtenstämme	3. „	8,38	„
„	5	56	„	4. „	52,55	„
„	6	163	„	5. Kl. a	96,40	„
„	7	329	„	5. Kl. b	89,87	„
„	8	12	Weißtannenstämme 4., 5. Kl. a und 5. Kl. b, 7,01 Festm.			

Das Holz ist aufgearbeitet, unentrindet und mit der Rinde gemessen.

Der Kaufpreis ist pro Festmeter anzugeben.

Die Gebote sind nach Losen, Klassen und Sortimenten getrennt zu halten, da keine Zusammenrechnung stattfindet.

Verkaufsbedingungen **werden** am Eröffnungstermin bekanntgegeben.

Angebote sind verschlossen mit passender Aufschrift zu versehen und bis **zum 1. Mai 1918, mittags 3 Uhr,** auf unterzeichneter Bürgermeisterei einzureichen, wo in Gegenwart erschienener Bieter die Eröffnung stattfindet.

Annerod, den 25. April 1918.

Großh. Bürgermeisterei Annerod.
Horn. 3216

Nutzholz-Versteigerung.

Freitag den 3. Mai 1918, vormittags 9½ Uhr, werden im Schloßhof in Gedern aus dem Fürstlichen Forstrevier Gedern und Nanstadt folgende Nutzhölzer versteigert:

Eichenstämme 68,99 Fstm. (14—24: 59,07 Fstm.; 25—29: 5,35 Fstm.; 30—39: 5,57 Fstm.). Eichen-Derbstangen 4,41 Fstm. Buchenstämme 178,04 Fstm. (25—39: 36,75 Fstm.; 40—49: 41,99 Fstm.; 50—59: 90,53 Fstm.; 60 und mehr: 5,77 Fstm.). Hainbuchen-Stämme 3,02 Fstm. Eichen-Stämme 24,48 Fstm. (14—24: 18,70 Fstm.; 25—29: 3,17 Fstm.; 30—39: 2,61 Fstm.). Eichen-Derbstangen 1,59 Fstm. Ahorn-Stämme 5,16 Fstm. (14—24: 4,26 Fstm.; 25—29: 0,52 Fstm.; 30—39: 0,38 Fstm.). Aspe-Stämme 0,56 Fstm. (30—39 Fstm.). Birken-Stämme 0,50 Fstm. (24—29 Fstm.). Fichten-Reiserstangen 5,90 Fstm.

Nähere Auskunft erteilt Holzhauermeister Orth. Hof Gedern. 3223 D

Nutzholzverkauf.

Königl. Oberförsterei Gladenbach.

Dienstag den 7. Mai von 1½ Uhr nachmittags ab im Gasthof Lou, Weidenhausen. Schutzbezirk **Seibertshausen,** Distrikt 11: **Eichen** 3 Schneidstämme = 3,27 Fstm. Distrikt 7, 11, 13, 20, 21: **Werkholzstämme:** 73 4. u. 5. Kl. = 38,52 Fstm., **13 Stangen** 1.—3. Kl. **Buchen:** Distrikt 13: Schaage, 70 A 3.—4. Kl. = 42,67 Fstm. Distrikt 18: **Eichenstämme:** 8 St. = 0,80 Fstm. **Birken, Erlen:** Revier 9 St. = 2,15 Fstm. **6 Lärchenstämme:** Kifferholz. Distrikt 11, 21, 22 = 5,36 Fstm. Distrikt 11: Saalwiese, 271 Fichtenstangen 1.—4. Kl. Schutzbezirk Gladenbach: Distrikt 28, Donnerberg. **Eichen: 110 Werkholzstämme** 4. u. 5. Kl. = 21,40 Fstm., 77 **Stangen** 1.—3. Kl. **Buchen:** 7 Schneidstämme 3.—5. Kl. = 4,48 Fstm. Distrikt 31a, Mittelscheit: **Lärchen- und Fichtenstämme:** Käfer- und Brettware 21 St. = 19,37 Fstm. Schutzbezirk **Dernbach:** Distrikt 58 Pracht. 3 Eichenschneidstämme = 3,14 Fstm. Distrikt Schelterbau. **4 Lärchen- und Kiefernstämme** = 2,03 Fstm. 3190 D

Holzversteigerung.

Dienstag den 30. April 1918 von morgens 9½ Uhr an, sollen in den Waldungen der Gemeinde **Annerod** folgendes Holz versteigert werden:

58 Rm. Kiefern, 58 Rm. Fichten-Knüppel, 1720 Fichten-Wellen, 28 Rm. Kiefern-Stöcke, 102 Rm. Fichten-Stöcke.

Die Zusammenkunft ist beim Pflanzgarten am Oppenröder Weg.

Annerod, den 24. April 1918.

Großh. Bürgermeisterei Annerod.
Horn. 3208

Holzversteigerung
in der fürstlichen Oberförsterei Lich.

Dienstag den 30. April, vormittags 9½ Uhr, werden im Distrikt Mönchwald versteigert: 48 Rm. Kiefern-Knüppel, 140 Rm. Kiefern-Stöcke, 5000 Kiefern-Wellen. Kleine Windfall-Reise kommen blind zum Ausgebot. Zusammenkunft auf der Waldstraße aus der Weilbach durch den Mönchwald nach Burkhardsfelden, nicht weit vom Ausgang aus dem Wald. 3212 B

Holz-Submission.

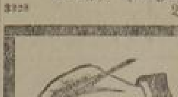
Aus den Waldungen der Gemeinde **Mainzlar** soll folgendes Holz auf dem Submissionsweg verkauft werden:

14	Kiefernstämme	3. Kl.	= 13,52	Fstm.
29	„	4. „	= 20,23	„
217	„	unter 25 Ztm. Durchmesser 5. Kl.	= 61,75	Fstm.
1	Fichtenstamm	2. Kl.	= 2,46	Fstm.
26	Fichtenstämme	3. „	= 44,35	„
31	„	4. „	= 27,26	„
64	„	5a „	= 37,35	„
150	„	5b „	= 37,46	„

Das Holz ist aufgearbeitet mit Rinde gemessen. Die Gebote sind pro Festmeter nach Klassen anzugeben und verschlossen bis spätestens **Mittwoch den 1. Mai lfd. J., nachmittags 4 Uhr,** auf unterzeichneter Bürgermeisterei einzureichen, woselbst auch die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Käufer stattfindet. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Mainzlar, den 27. April 1918.

Großh. Bürgermeisterei Mainzlar.
3229 Vogel.



Handelsschule
v. **G. Hermes,** Giessen, Bahnhofstr. 60, Tel. 1097.

Das neue Schuljahr hat begonnen. Aufnahme in die Osterklassen noch bis Anfang Mai möglich. Anmeldungen täglich. Drucksachen frei. 2604

Süssholz
i. Paketen z. 20 Pf.-Verkauf
250 Pakete . . Mk. 37.50
500 „ . . . „ 72.50
1000 „ . . . „ 145.—
portofrei. Nachnahme. Preisliste üb. Pfeffermünz-Cachou u. Salmiakpastillen usw. frei. 270 lhv
Ernst & Wiet, Hamburg 23. S. J.

Vogelfutter
Hühnerfutter
Kükenfutter
Hundekuchen
empfiehlt preiswert
Adolf Plack
Kolonialwaren u. Delikatessen
Neuen Bäue 17. Telef. 568.

Strümpfe
für Damen u. Kinder
in allen Längen und Preislagen. 3200a
Modehaus Salomon

Amateur-Photographen
kaufen preiswert
Photogr. Apparate
in der
Med.-Drog. z. Kreuzplatz
Spezial-Photo-Haus
Kreuzpl. 9.

Holzschuhe
Holzschlappen
empfiehlt **L. Koblermann,** 833 Bleichstr. 12.

Papier-
Reihgarn
in Schwarz u. Weiss
auf Holzrollen
ist eingetroffen. 3182a
Modehaus Salomon

Sonder-Angebote in großer Auswahl.

Ein Posten ganz feiner
Reinlein. Taschentücher
mit handgestickten Monogrammen.

Reinseidene Blusen
in vielen Farben. **32.50 Mk.**

Weissgestickte Blusen
Voile, viele Arten. **22.— Mk.**

div. glatte Florstrümpfe
viele Farben von **4.50 Mk.** an.

Ferner:

Reinwoll. Kindersöckchen
Korsetten in diversen Preislagen
Weiße Stickerei-Kinder-Kleider
Samt (Reichsware)
Sämtl. Herren-Artikel in groß. Auswahl

Kaufhaus Katz
14 Bahnhofstr. 14.

Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität Gießen * (Gießener Hochschulgesellschaft).

Einladung

3175D

zur Vortragsreihe über Auslandskunde.

1. Vortrag:

Die Entwicklung des britischen Weltreichs

(Geh. Hofrat Prof. Dr. Sievers, Gießen)

Montag den 29. April 1918, abends 8 Uhr, im großen Hörsaal des Vorlesungsgebäudes der Universität.

Der Vorstand:

Grünewald, Justizrat. Dr. Behaghel, Geh. Hofrat.

Ab 1. Mai haben im

Damenfrisieren

alle Friseusen, sowie Damenfrisiergeschäfte, einen den heutigen Lebensteuerungsverhältnissen angepaßten

Preisaufschlag beschlossen,

so daß der Mindestpreis für Tagesfrisur monatlich Mk 10.– ohne Ondulieren beträgt. Alle übrigen Preise für Haarwaschen usw. sind dem Aufschlag angepaßt.
Diesen Preisaufschlag bedingt die Existenzfrage des Berufs und wolle die werte Kundschaft davon Notiz nehmen.

Friseur- und Perückenm.-Innung Gießen.
Stier, Obermeister. 3233D

GIESSENER KONZERT-VEREIN

Sonderkonzert zugunsten des „Roten Kreuzes"

Montag den 6. Mai 1918, abends 8 Uhr, in der Neuen Aula

Gertrud Geyersbach (Sopran), Königliche Hofopernsängerin aus Wiesbaden

Alfred Stephani (Baß), Großherzoglicher Kammersänger aus Darmstadt

Am Klavier: Professor Trautmann

Eintrittskarten zu M. 4.–, 3.– 2.–, 1.–, Studentenkarten M. 1.– (nur gegen Ausweis im Vorverkauf bei Ernst Challier, Musikalienhandlung (Telephon 671), und abends an der Kasse. 325e

Den Abonnenten werden die innegehabten Plätze bis Dienstag den 30. April, abends, reserviert.

VERSCHIEDENES

In gutem Hause
Mittag- und Abendtisch
für Damen und Herren der gebildeteren Stände. 3097
Bismarckstraße 6 II.

Witwe v. Lauda, 37 J. alt, mit 2 Kindern, sucht alt. Mädchen ob. kinderlose Witwe, welche Liebe zu Kindern hat, kennen zu lernen, zwecks Heirat. Vermögen nicht erforderlich. Schriftl. Angebote unt. 0116 an den Gießener Anzeiger.

Meine Gastwirtschaft
ist für die
Jugend
während des Krieges geschlossen. 0166t
L. Bingel,
Sicherhaushausen.

Rokwäsche reinigt unter Garantie größter Schonung.
Waschanstalt Schwan
Liebfrauenstraße 53. 1210

Privatunterricht
und Nachhilfe in Griechisch, Lateinisch, Deutsch und Geschichte für alle Klass., Englisch und Französisch für Unter- u. Mittelstufe. Priv. Vorbes. f. alle Schulklassen u. Examina, speziell f. Maturum u. Ergänzungsprüf. 1[illegible]
Dr. Roese Oberlehrer i. P. Goethestr. 34.

Pferdemarkt
Frankfurt a. M.
am Ostbahnhof
Mittwoch, 3[illegible]
1. Mai 1918.

Café Ernst Ludwig
Inhaber: Aug. Rath
Samstag und Sonntag:
KONZERT
Eigene Konditorei. 3037

Fürstenhof

Sonntag den 28. April, nachmittags u. abends

großes Konzert

der Offenbacher Kapelle u. Auftreten des Salon-Humoristen H. Nagel

Café Astoria
Jeden Sonntag
Künstler-Konzert
Vorzügliche Getränke. Eigene Konditorei.

Café Amend
Samstag und Sonntag
Künstler-Konzert

SCHWARZ-WEISS-LICHTSPIELE SELTERS-WEG 61

Sensations-Programm vom Samstag bis inkl. Montag.
Täglich Künstler-Konzerte.

III. Film unserer Phantomas-Serie 1918

Das gestohlene Hotel

Spannendes Detektiv-Schauspiel in 4 Akten. In den Hauptrollen HERR RUHBECK und

Rolf Loer als Phantomas

Kellner, Pagen, Gäste, Detektive. Ort der Handlung: Eine Großstadt. Zeit: Gegenwart.

Lene Fröhlich G. m. b. H.

Neuester Lustspielschlager in 2 Akten. 3206a

In Vorbereitung: Die getupfte Krawatte, der Fall Clifford.

Giessen Oswalds Garten
Zirkus Althoff
Täglich, abends 8 Uhr Grosse Vorstellung
Sonntag: 2 Hauptvorstellungen, 4 und 8 Uhr.

Turnplatz an der Lahn
Sonntag den 28. um 5 Uhr, Eröffnung der
Schaukel
und des kleinen Karussells.
10% der Einnahme sind zugunsten des Roten Kreuzes für die heimkehrenden deutschen Kriegsgefangenen.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
0126 Walldorf.

Bad-Salzhausen.
Die Kurzeit beginnt am Mittwoch den 1. Mai d. J., von da ab ist das Badehaus und Inhalatorium von 8—12 und von 2—6 Uhr geöffnet.
Bad-Salzhausen, den 25. April 1918. 3206a
Großh. Badedirektion Bad-Salzhausen.

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.
(Linie Hanau-Eberbach.) 1[illegible]
Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende
Zeitgemäße gute Verpflegung. Prospekt 2.
San.-Rat Giggelberger.

Sanatorium Stolzenberg
i. Soden-Salmünster, Linie Frankf./M.-Fulda. Kurheilanstalt u. Erholungsheim f. d. geb. Mittel u. Bekannt. sorgfältig individ. Behandl. u. Verpflegung. Mäß. Preise. Beschränkte Patientenzahl. Prospekt frei. 2[illegible]D
Ärztlicher Leiter: Dr. med. K. Strünckmann.

Freiwillige Versteigerung.
Montag den 29. April, vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich in Bad-Nauheim, Fürstenstraße 29, im Auftrag der Konrad Mörler III. Ehel. Erben das zur Landwirtschaft und Kutscherei gehörige Inventar gegen Barzahlung:
2 Landauer nebst 4 besonderen Rädern für Gummibereifung, 1 Halbverdeck, 1 Gekonnetewagen, 2 Schlitten mit Beilade, 2 zweischläfrige und 2 einschläfrige Chaisengeschirre, 3 davon silbervplattiert, 1 Sägemaschine, 1 Dickmarmaschine, 3 Pflüge, 2 Egen, 1 Grupper, 1 Häckselmaschine, 1 Handofen, Ernte-Geschirr, Tuch- und Seiler, 1 Regenmäbe, 1 Kettenwagen usw.
Versteigerung bestimmt.
Schuch,
Pfandmeister und Auktionator. 3145D

Kriegsanleihe-Versicherungs-Anträge
werden noch bis zum 15. Mai cr. entgegengenommen.
Generalagent A. Fröhlich, Gießen,
Nord-Anlage 31. Telephon 2044.

FRITZ NOWACK
Große Auswahl in 3[illegible]a
Kinder-Kleidern
in leichten Sommerstoffen bis 100 cm. lange
Germanenkittel, Erstlingskleidchen, Spielanzüge und sämtliche Erstlings-Wäsche

---

Wohne ab 1. Mai Ludwigstraße Nr. 76.

Telephon Nr 451 Sprechstunden: Montag bis Freitag 3 bis 5 Uhr
Dr. med. Petsch, Zahnarzt
Facharzt für Mund- u. Zahnkrankheiten.

Dringende Bitte!
Gedenket der Gießener Kinderfürsorge!
Beiträge nehmen an: 2352D
Mitteldeutsche Creditbank
Benner & Krumm, Bahnhofstraße 40
Leopold Mayer, Bahnhofstraße 63
L. H. Fuhr, Sonnenstraße 25
Schwester Anita Hermann, Frankfurter Str. 72

Verein für Sterbeunterstützung zu Gießen
Haupt-Versammlung
Sonntag den 28. April 1918, nachmittags 5 Uhr im Gewerkschaftshaus (Schanzenstraße)
Tages-Ordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht
2. Festsetzung des Sterbegeldes
3. Wahl des Vorstandes und Aufsichtsrates
4. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
3007D Der Vorstand.

Die Fürsorgevermittlungsstelle für erwerbstätige Frauen und Mädchen.
West-Anlage 31 2356D
bietet Frauen und Mädchen unentgeltlich Auskunft und Beistand in häuslichen und persönlichen Angelegenheiten, sowie Beratung bei der Wahl der Beschäftigung.
Mutter- u. Säuglingsschutz. Kinderfürsorge.
Sprechstunden:
Montag und Donnerstag, abends von 5 bis 8 Uhr.

Betr.: Reichsreisebrotmarken.

Bekanntmachung.

Die Reichsreisebrotmarken sind dem Sinne entsprechend lediglich für den Reiseverkehr bestimmt. Ortsangesessene haben sich an ihren Wohnorten dieser zur Entnahme von Backwaren in Bäckereien und Geschäften nicht zu bedienen.

Es werden deshalb mit Wirkung vom 1. Mai d. J. sämtliche in der Stadt Gießen zur Ausgabe gelangenden Reichsreisebrotmarken auf der Rückseite mit dem Aufdruck „Stadt Gießen" versehen werden.

Diese haben in der Stadt Gießen nur in Gasthäusern und Wirtschaften Gültigkeit. Sie berechtigen nicht zur Entnahme von Backwaren in Bäckereien und Geschäften, die sich mit dem Verkauf von Brot und Mehl befassen. Außerhalb der Stadt Gießen bleibt ihre Gültigkeit unbeschränkt.

Es werden deshalb von dem genannten Tage ab die mit dem Aufdruck „Stadt Gießen" versehenen Reichsreisebrotmarken Bäckern und Händlern bei der Verrechnung der Brotmarken nicht mehr angerechnet werden.

Gießen, den 25. April 1918. 3229B
Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Regelung der Kohlenabgabe.

Auf die Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung über die Brennstoffversorgung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes vom 30. März 1918, abgedruckt im Kreisblatt Nr. 44 und 45 vom 23. und 24. April d. J., wird mit dem Anfügen hingewiesen, daß die von mir erlassenen Ortsvorschriften über die Regelung der Kohlenabgabe vom 5. Mai und 1. August v. J. bestehen bleiben und die von der Ortskohlenstelle der Stadt Gießen verausgabten Bezugsscheine und Kohlenmarken die Gültigkeit am 1. Mai d. J. nicht verlieren.

Gießen, den 25. April 1918. 3225B
Der Oberbürgermeister. J. V.: Krenzien.